MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

10 (11.1.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38529

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 10. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 11. Januar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

):(Deutschlands Handelsverkehr.

Bereits im Laufe des nun hinter uns liegenden Jahres traten Anzeichen hervor, aus denen zu schließen war, daß das wirthschaftliche Gesammtergebniß desselben günstiger als diejenigen seiner Vorgänger ausfallen würde.

Aus der Kohlen- und der Eisenindustrie wurden erhöhter Absatz und steigende Preise gemeldet; leider natürlich nicht für jede einzelne Unternehmung und für alle Produkte dieser Industrien, wohl aber für den gesammten Zweig unserer wirthschaftlichen Thätigkeit verstanden. Gleicher Weise wurde berichtet, daß im Schiffbau lebhaftere Thätigkeit obwalte und daß der für viele unserer größten Maschinenfabriken wichtige Lokomotivbau wieder begonnen habe, eine Rentabilität zu gewähren. Auch aus den meisten Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde ein größerer Inlandsbedarf gemeldet, während das Ausfuhrgeschäft, trotz eines fühlbaren Ausfalles im Amerikanischen Geschäfte, jedenfalls keinen Rückschritt gemacht hatte. Endlich ließ die von allen Seiten gemeldete Steigerung der Eisenbahneinnahmen darauf schließen, daß der Waarenverkehr im Allgemeinen ein lebhafterer gewesen sein müsse.

Neben derartigen für das Gesammtergebniß des Wirthschaftsjahres 1888 günstigen Anzeichen fehlte es jedoch auch nicht an weniger erfreulichen Nachrichten. Zunächst dauerte für die niederrheinische Seiden-Industrie die schon aus dem Vorjahre überkommene Geschäftsstockung fort; auch aus mehreren Zweigen der chemischen Industrie verlauteten ungünstige, aus anderen allerdings wieder sehr günstige Nachrichten. Endlich aber, und das war der bedenklichste Umstand, mußte befürchtet werden, daß der geringere Ausfall unserer Ernte das Gesammtergebniß des hinter uns liegenden Jahres zu einem ungünstigeren gestalten würde.

War es mithin schwierig, feste und durchweg maßgebende Anhaltspunkte für die Beurtheilung dieses Gesammtergebnisses zu gewinnen, so war man desto gespannter darauf, welche Beurtheilung das Wirthschaftsjahr 1888 in den zum Jahresschlusse zu erwartenden vorläufigen Berichten einiger großen Handelskammern erfahren würde. Derartige Berichte liegen nunmehr aus Hamburg und Mannheim vor, also Berichte aus dem bedeutendsten unserer Seehäfen und aus dem wichtigsten binnenländischen Handelsplatze des Westens.

Den Bericht der Mannheimer Handelskammer haben wir bereits veröffentlicht. Wesentlich günstiger lautet das Urtheil der Hamburger Handelskammer. Diese konstatirt, es habe sich „auf allen Gebieten des Handels eine lebhafte Thätigkeit entfaltet", nachdem die während des Jahres 1887 und zu Anfang von 1888 hervorgetretenen politischen Beunruhigungen einem allgemeinen Vertrauen in die Erhaltung des Friedens gewichen waren. In den Einfuhrartikeln fand lebhafter Absatz statt, für eine Reihe am Platze neuerer, in steigendem Maße, so daß das Importgeschäft als ein „recht günstiges" zu beurtheilen sei. „Noch bedeutender war jedoch der Aufschwung im Ausfuhrgeschäft", heißt es dann weiter, „die für den Export arbeitenden Industrien Deutschlands waren während des ganzen Jahres lebhaft beschäftigt und konnten zum Theil die Preise ihrer Waaren erhöhen. Es ist bezeichnend, daß das ominöse Wort „Ueberproduktion", welches in den meisten Verkehrsberichten der letzten Jahre eine so große Rolle spielte, in diesem Jahre fast ganz aus denselben verschwunden ist. Von der Lebhaftigkeit des inneren deutschen Handels zeugt die sehr starke Zunahme des Waarenverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen."

Beobachtungen während einer längeren Reihe von Jahren haben ergeben, daß die meist erst in den Monaten Juni bis August zur Veröffentlichung gelangenden definitiven Handelskammerberichte die stets sehr vorsichtige Beurtheilung der Wirthschaftslage, welche die Handelskammer zu Hamburg am Jahresschlusse aussprach, nicht nur bestätigen, sondern den anfänglichen Eindruck meist wesentlich verstärkten. Man wird daher kaum fehlgehen, anzunehmen, daß das Gesammtresultat des Wirthschaftsjahres 1888 generell als ein recht günstiges sich ergeben wird, wenn auch natürlich einige Schatten im Bilde nicht fehlen werden, was ja schon aus der einen Thatsache einer mangelhaften Ernte hervorgeht.

* Der „Jesuit" Morier.

Ein Berliner Brief der „Politischen Corresp." in Wien stellt fest, daß die Unterredung Bazaines mit dem Major v. Deines sich nur auf die Armee des Prinzen Friedrich Karl, nicht aber auf die des Kronprinzen bezogen habe. Indem nun Morier in seiner Anfrage bei Bazaine nur von der Armee des Kronprinzen sprach, habe Bazaine im Einklang mit den nackten Thatsachen, wenngleich nicht bona fide, eine derartige Unterredung mit Major v. Deines leugnen können; denn dasjenige, worüber Morier angefragt, habe Bazaine thatsächlich nicht gesagt, Aehnliches habe auch die Kölnische Zeitung nie behauptet, so daß Moriers Berufung auf Bazaines Brief den durch die Kölnische Zeitung festgestellten Thatbestand unberührt lasse. Hätte Morier in dem Briefe an Graf Herbert Bismarck eine höfliche Bitte ausgesprochen, so würde die Antwort des Grafen zwar den gleichen Inhalt, aber andere Form erhalten haben. Hoffentlich habe Morier die erforderliche Autorisation zur Veröffentlichung des Briefes des Grafen Herbert Bismarck besessen. Die einmüthige Parteinahme der englischen Presse für Morier entspreche übrigens der keineswegs unschönen englischen Tradition, stets für das eigene Land, sei es im Recht oder im Unrecht, einzutreten. Desto betrübender sei der Eindruck jenes Theiles der deutschen Presse, der sich stets auf die Seite des Auslandes stelle.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Januar.

Das Haus ist sehr schwach besucht.

Präsident v. Levetzow begrüßt die Mitglieder zum neuen Jahre.

Die zweite Lesung des Militäretats wird fortgesetzt.

Sämmtliche Militärneubauten werden nach geringer Debatte den Anträgen der Kommission entsprechend bewilligt, darunter der Bau einer Kavalleriekaserne in Darmstadt. Aus dem Centrum wird der Bau einer katholischen Garnisonkirche für Berlin angeregt. Der Kriegsminister sagt die Ausführung zu, falls der katholische Probst in Berlin diesen Antrag stelle.

Hierauf wird der Etat des Reichseisenbahnamtes nach kurzer Diskussion genehmigt, ebenso die Etats des Rechnungshofes und des Invalidenfonds.

Morgen Wahlprüfungen.

Politische Uebersicht.

: Mannheim, 10. Januar, Vorm.

Die „Post" schreibt: Als Se. Majestät der Kaiser von Detmold aus seine Reise an die süddeutschen Höfe antrat, erregte es Aufsehen, daß Se. Majestät Darmstadt passirte, ohne dem großherzoglichen Hofe einen Besuch abzustatten. Freilich befand sich damals Se. Königl. Hoheit der Großherzog selbst zur Jagd in der Bukowina, trotzdem wurde damals von einer Spannung zwischen beiden Höfen gesprochen. Als dann bekannt wurde, daß Se. Kgl. Hoheit zum Neujahrsfeste den Berliner Hof besuchen werde, wurde das als ein Zeichen dafür gedeutet, daß die Beziehungen sich gebessert hätten. Wie wir nun aus zuverlässiger Quelle hören, ist es allerdings richtig, daß die Reise des Großherzogs den Zweck hatte, gewisse Schwierigkeiten des verwandtschaftlichen Verkehrs, die sich eingestellt hatten, zu beseitigen, und daß dies auch gelungen ist. Weiter wird uns mitgetheilt, daß dieser Ausgleich wegen der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Alice von Hessen, der Tochter des Großherzogs, mit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland herbeigeführt wurde. Obwohl dies Projekt in Darmstadt noch nicht declarirt, vielmehr abgeleugnet wird, ist es doch Thatsache. Der Großherzog wird um Ostern mit seiner Tochter nach Petersburg reisen und die Verlobung soll dann dort proclamirt werden. [Prinzessin Alice Victoria Helene Louise Beatrix, geboren 6. Juni 1872; Cäsarewitsch Großfürst Nikolaus Alexandrowitsch, geboren 18. Mai 1868.]

Zu der Erzählung der „Kreuzzeitung", daß Herr v. Puttkamer seinerzeit entlassen worden sei, um Herrn v. Bennigsen als Minister des Innern Platz zu machen, bemerkte die „Post", daß nach ihren zuverlässigen Nachrichten diese Geschichte unbegründet ist. Wir können, bemerkt die „Nationalliberale Correspondenz", diese Meldung der „Post" nur bestätigen; Bennigsen ist nicht deshalb Oberpräsident geworden, um für das entgangene Ministerportefeuille schadlos gehalten zu werden.

In einem in der Halle'schen Zeitung abgedruckten Briefe des Freiherrn v. Roggenbach über die Veröffentlichung des Tagebuchs des Kaisers Friedrich heißt es: „Auch das darf ich sagen, daß ich letztere [die Veröffentlichung des Tagebuchs] von allen Gesichtspunkten aus verurtheile. Dieselbe ist moralisch, juristisch und politisch gleichmäßig zu verdammen."

Das „Deutsche Wochenblatt" veröffentlicht einen Brief des Afrikareisenden Dr. Junker, welcher aus Wien, 5. Januar, datirt ist und darlegt, daß alle bisherigen Nachrichten über Stanley und Emin Pascha noch nicht als zuverlässig angesehen werden können, und daß er seinerseits nur zwei bestimmte Behauptungen aufstelle, nämlich daß Stanleys Karawane nicht vernichtet sein könne, und daß nicht wohl anzunehmen sei, daß Emin Pascha in Gefangenschaft des Mahdi gerathen sei. Sollten die Mahdisten Weiße zu Gefangenen gemacht haben, so konnten dies nur der Grieche Marko oder der Malteser Jude Vita Hassan sein. Emin Pascha würde sich, wenn er Wadelai aufgab, mit seinem Dampfer südwärts nach dem Albert-See gewandt haben. Betreffs Tippu Tips halte er jetzt noch wie früher an der Annahme von dessen freundschaftlicher Gesinnung fest, welche ihm seine Klugheit und Nothwendigkeit vorschreibe.]

Der von der Marine gecharterte Handelsdampfer „Schwan", welcher für die Blokadeflotte Ausrüstungsgegenstände nach Sansibar bringen soll, geht der „Nationalzeitung" zufolge in 10 bis 12 Tagen von Wilhelmshaven aus in See und wird auch zum Ersatz eine kleinere Anzahl Marinemannschaften mitnehmen.

Wie das „Allgemeen Handelsblad" aus Apeldoorn mittheilt, läßt der Zustand des Königs Wilhelm III. der Niederlande seit einigen Tagen wieder sehr viel zu wünschen übrig. Der König ist von einem fortdauernden Schwächezustand erfaßt, welcher sich darin äußert, daß er mitten im Tag mehrmals einschläft. Vielleicht ist an dieser Schläfrigkeit der Umstand schuld, daß der König zur Nachtzeit oft an Schlaflosigkeit leidet. Der Leibarzt, Dr. Vynckhuyzen, ist zwar sehr besorgt, hofft jedoch, daß die sonst kräftige Konstitution des Kranken auch diese Krise überwinden werde.

Die Annahme des neuen österr. Wehrgesetzes auch von den Ungarn ist gesichert. In der vorgestrigen Klubsitzung der liberalen Partei zu Pest trat Minister von Tisza so entschieden auf, daß der Erfolg unzweifelhaft ist. Neu war die Form, in der er die Kabinetsfrage stellte. Er forderte nämlich auf, gegen die Einjährig-freiwillige-Bestimmungen zu stimmen, aber in genügender Zahl, damit die Regierung gezwungen sei zurückzutreten, nicht in solcher Zahl, daß die Regierung bleiben müßte, wenn auch mit Schwächung ihres Ansehens. „Das ist das Einzige, was ich begehre. Mit schlechten Karten spiele ich nicht."

Aufsehen erregen die fortgesetzten Mittheilungen der „Deutschen Zeitung" über die schlechte Wirtschaft der Centralverwaltung des Rothen Kreuzes; das „Armeeblatt" meint, die Organisation werde im Kriegsfalle versagen. — In Belgrad gilt der Ministerwechsel als auf zwei oder drei Monate vertagt.

Die Sensationsente der Pariser „Lanterne" über die Trennung Oesterreichs von dem Dreibunde hat die dortigen Preßtelegraphen, die allerdings meist nicht über die Redaktionsstube des betreffenden Blattes hinausreichen, in lebhafte Bewegung gesetzt. Die „Liberté" läßt sich in einer, wie sie behauptet, in Wien aufgegebenen Depesche melden, Oesterreich sei bis zum Jahre 1891 vertragsmäßig an Deutschland gefesselt und könne sich bis dahin seinen Verpflichtungen nicht entziehen; Thatsache sei es aber, daß die Beziehungen zwischen den Höfen von Wien und Petersburg in der letzten Zeit einen sympathischen Charakter angenommen hätten. „Gaulois," „Matin" und andere Blätter bringen ähnliche Mittheilungen.

Die „Agentur Havas" erklärt, die Unternehmer der Culebra-Sektion des Panama-Canals hätten mitgetheilt, daß sie nicht, wie behauptet worden, übertriebene Forderungen gestellt hätten. Ihre Pflicht sei, die Arbeiten auf ihre Kosten bis zum 15. Februar fortzuführen, so daß man nach Maßgabe der Lage seine Maßregeln treffen könne.

MARCHIVUM

Gestern am Todestage Napoleons III. fand in Paris zum Jahresgedächtniß eine Messe in der Kirche Saint-Augustin statt; es waren nur gegen 600 Personen anwesend.

Ernst und würdig beging die Hauptstadt Italiens gestern den Todestag des ersten italienischen Königs. Oeffentliche u. Privatgebäude hatten auf Halbmast geflaggt, die Straßen zeigten vielfach die Physiognomie eines Festtags. Das Pantheon, wo die schmucklose Gruft Victor Emanuels sich befindet, ist in einen Blumengarten verwandelt und war seit dem frühen Morgen von Besuchern gefüllt. In den Morgenstunden hörte die Königsfamilie hier die Messe; dann erschienen Abordnungen von Vereinen und Veteranen und in feierlichem Aufzug die Munizipalität, um Kränze an der Gruft niederzulegen. Auch die Studentenschaft und Deputationen aus anderen Städten stifteten herrliche Kränze. Der Verlauf des Tages ist ein beredtes Zeugniß für die dankbare Erinnerung, welche das italienische Volk dem Schöpfer seiner Einheit und seiner liberalen Institutionen bewahrt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Januar 1888.

* **Der Großherzog von Baden** ertheilte im Laufe des gestrigen Tages mehrere Audienzen und empfing mehrere Generale und auch andere höhere Offiziere. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin besuchten das neue Museum und folgten alsdann einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin zur Mittagstafel.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. Dez. v. J. ist Folgendes bestimmt: 1. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 25: Dr. Eble, Unterarzt, Landw.-Bez. Freiburg: Löbell, Unterarzt der Reserve, Landw.-Bez. Lörrach: Dr. Grether, Unterarzt der Reserve, zu Assistenzärzten 2. Klasse befördert.

* **Zur Branntweinsteuerfrage.** Wie die Regierung sind auch die bad. Reichstagsabgeordneten bemüht, eine Milderung der bei der Branntweinsteuer beobachteten Mißstände herbei zu führen. So sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Blankenhorn von Müllheim in einer am letzten Sonntag zu Schliengen gehaltenen Versammlung die Erwartung aus, daß es gelingen werde, die Feststellung eines anderweiten, für den Brenner günstigeren Ausbeuteverhältnisses herbeizuführen. Fernerhin ist man bemüht, die Zubereitung eines steuerfreien Haustrunks von beiläufig 10 Litern in Anregung zu bringen.

* **Postalisches.** Seit 1. Januar d. J. ist der Meistbetrag der Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen zunächst versuchsweise auf 800 M. festgesetzt worden. Die Ueberweisung des auf einen Postauftrag eingezogenen Geldbetrages erfolgt auch bei Ueberschreitung der für Postanweisungen sonst festgesetzten Grenze von 400 M. nur mittelst einer Postanweisung, jedoch wird die Taxe für eine Postauftrags-Postanweisung über 400 M. nach denselben Sätzen berechnet, wie für zwei Postanweisungen bis 400 M.

* **Die Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen im Großherzogthum Baden** hat Herr Dr. Lindmann von hier einer eingehenden und vielseitigen Prüfung unterworfen, deren Resultate er in einer Broschüre veröffentlicht. (Ueber die Stellung der Aerzte im Großherzogthum Baden zu den auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten Krankenkassen.) Wir entnehmen derselben nachstehende statistische Angaben, welche auch des allgemeinen Interesses nicht entbehren dürften. Laut statistischer Aufzeichnungen des deutschen Reichs bestanden 1885 in Baden 512 Kranken- und Hilfskassen (welche aber inzwischen sich bedeutend vermehrt haben möchten) mit 130,737 Mitgliedern. Aerzte gab es in Baden 710 (nach anderen Angaben 660), an welche von Herrn Dr. Lindmann ein Fragebogen zum Ausfüllen versandt worden war; Antworten liefen 377 ein und ließ sich aus denselben zusammenstellen, daß 201 Aerzte mit Krankenkassen in Verbindung stehen und zwar mit einer Kasse 63, mit zwei 51 und mit drei und mehr 98 (ein Mannheimer Arzt mit 7 Kassen). Bei 52,054 Erkrankungsfällen mit 739,370 Krankheitstagen betrug das ärztliche Honorar laut Reichsstatistik M. 317,487.; es wurden demnach in sämmtlichen Krankenkassen Badens M. 2. 49 Pfg. per Kopf verausgabt, welche sich auf die einzelnen Kassen dahin vertheilten, daß die Gemeinde-Kranken-Versicherung M. 2. 20 Pfg., die Ortskrankenkassen M. 2. 13 Pfg., die Fabrikkassen M. 2. 31 Pfg., die Baukassen M. 5. 44 Pfg. und die Hilfskassen 42 Pfg. bezahlten. Diesem Durchschnittsbetrag von M. 2. 49 Pfg. stehen gegenüber in Deutschland M. 2. 15 Pfg., Württemberg M. 2. 19 Pfg., Pfalz M. 2. 77 Pfg., Preußen M. 2. 08 Pfg., Rheinland M. 2. 77 Pfg. und Westphalen M. 3. 18 Pfg. Der Zahlungsmodus ist ein verschiedener; in 6,18 pCt. Fällen bezieht der Arzt ein bestimmtes Gehalt; in 28,47 pCt. erhält er ein solches per Kopf und in 65,34 pCt. wird er für seine Einzelleistungen honorirt, und zwar bei 260 Kassen mit M. 1. für jeden Besuch, bei 116 mit 70 Pfg. für jede Hausordination und bei 77 mit 2—3 M. per Kopf der Krankenkassenmitglieder. Ein Wechsel des Arztes fand in 27 Fällen und zwar nur in Folge Wegganges, Todesfalles oder freiwilligen Verzichtes statt. Die Seitens der Aerzte durch ihre offizielle Vertretung als passendster Zahlungsmodus empfohlene Honorirung für die einzelnen Leistungen kam erfreulicher Weise in 65,34 pCt. Fällen in Anwendung. Die meisten Krankenkassenmitglieder hatte der Kreis Mannheim mit 137,0, die wenigsten der Kreis Mosbach mit 18,8 auf 1000 Einwohner. Wenn diese Angaben sich auch nur auf das Jahr 1885 erstrecken, so gewähren sie doch einen übersichtlichen Einblick in das Krankenkassenwesen, soweit es die Thätigkeit der Aerzte betrifft, und läßt sich daraus ein Schluß auf die segensreiche Wirksamkeit der durch die Reichsgesetzgebung geschaffenen Organisation des Krankenwesens ziehen.

* **Ueber die Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung** (Ober-Elsaß und Ober-Baden) in Freiburg im Jahr 1887 liegt jetzt der Schluß-Bericht vor, dem wir Folgendes entnehmen: Die Platzgelder, 1 M. per □Mtr. in gedecktem Raum und 50 Pf. im Freien, wurden ausnahmslos wieder zurückbezahlt, sobald feststand, daß die Ausstellung einen Ueberschuß ergeben würde. — Der Gesammtkosten-Voranschlag stellte sich anfänglich auf M. 80,000 Einnahmen und Ausgaben, erhöhte sich durch die Betheiligung von Ober-Elsaß auf M. 140,000, die Abrechnung aber ergab auf beiden Seiten die hohe Summe von M. 214,000 während der Gesammtumsatz der Kasse fast eine Million (M. 940,509) betrug. An Eintrittsgeldern wurden vereinnahmt für 7430 Abonnementskarten M. 30,224, für 205,812 Tageskarten M. 122,813, zusammen also M. 143,017; außerdem wurden 49,148 Konzert- und Abendkarten verkauft. Die Pachterträgnisse (Restauration M. 12,775, Garderobe und Aborte M. 6,401 und Sonstiges M. 1,340) ergaben M. 20,516; die Provisionen für verkaufte Gegenstände M. 3,212; Reingewinn aus der Verloosung M. 28,975. Die Gesammt-Einnahmen betrugen Mark 214,225, welchen eine Gesammt-Ausgabe von Mark 195,032 gegenüberstand, so daß sich ein Ueberschuß von M. 19,193 ergab. — Die Herstellung der verschiedenen Hallen und Pavillons u. s. w. erforderte einen Kostenaufwand von M. 106,100, die Dekorationen M. 12,007.

Dieses glänzende Resultat konnte nur dadurch erzielt werden, daß nicht nur alle Geschäftsleute, welche für die elektrische Beleuchtung, Betrieb der Maschinen u. s. w. Etwas beitragen konnten, dies in uneigennützigster Weise thaten, sondern auch dadurch, daß die Verwaltungskosten Dank der Opferwilligkeit der betreffenden Herren sich nur auf M. 3,100 beliefen und nur für Bureau-Utensilien, Porti, Druckkosten und Gehalt des Dieners verwendet wurden. Versichert gegen Brandschaden waren die Ausstellungs-Gegenstände für M. 770,000.

Der Ueberschuß der Ausstellung hat dahin Verwendung gefunden, daß 1000 M. zur Erbauung eines Aussichtsthurmes auf dem Schloßberg bei Freiburg bewilligt, der Rest mit M. 18,193 aber dem Gewerbeverein als Stiftungskapital überwiesen wurde, aus dessen Zinsen junge Handwerker behufs Ausbildung in ihrem Berufe Unterstützungen erhalten sollen. — So hat denn dieses Unternehmen, welches durch die Betheiligung von Ober-Elsaß eine weit über die Grenzen Badens und Deutschlands hinausgehende Bedeutung erlangte, in jeder Beziehung ein Resultat ergeben, auf das nicht nur die Anreger und Organisatoren desselben, sowie die Aussteller, sondern auch das Badische Land und ganz Deutschland stolz sein können. Dank und Anerkennung Allen, welche durch Veranstaltung dieser Ausstellung oder durch Betheiligung an derselben den Beweis erbracht, was deutscher Gewerbefleiß auszuführen und einiges Zusammenwirken zu Stande zu bringen vermag.

* **Deutscher und Oesterreichischer Alpen-Verein, Section Pfalzgau, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.** Vorgestern fand die in den Statuten vorgeschriebene ordentliche Generalversammlung statt, in welcher der bisherige Vorstand einstimmig wieder gewählt wurde. Es wurde ferner beschlossen von dem im Vereinsjahr 1889 verfügbaren Capital ca. 400 M. zur Anschaffung einer Bibliothek zu verwenden. Der Grundstock zu einer solchen wurde bereits im vorigen Jahr durch verschiedene werthvolle Schenkungen gelegt, unter welchen besonders hervorzuheben sind, die des Herrn Anwalt Faas: sämmliche bisher erschienene Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. und die des Herrn Eberhard Rub: eine elegant ausgestattete Mappe in gr. Fol. mit photographischen Alpenansichten von hervorragend schöner Ausführung. Trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens zählt die Section bereits 130 Mitglieder, darunter circa 30 aus Ludwigshafen. Es ist dies eine für den Verein außerordentlich erfreuliche aber auch für eine wirklich zweckentsprechende Existenz geradezu nothwendige Thatsache, denn nur bei einer derartig regen Betheiligung kann durch Anschaffung von Spezialkarten, Fachschriften 2c. den Mitgliedern Gelegenheit zu entsprechenden Studien gegeben werden, auch ist so die Möglichkeit vorhanden, daß in nicht zu ferner Zeit die Section durch Betheiligung an der Ausführung alpiner Anlagen sich einen bleibenden Namen sichert. Möge das freundliche Interesse, welches der Verein nicht allein in Mannheim, sondern auch in Ludwigshafen und andern Städten der Pfalz gefunden hat, weiterhin in derselben erfreulichen Weise zunehmen, dann dürfte die Section Pfalzgau bald zu den blühendsten des ganzen Verbandes zu zählen sein!

* **Herr Berthold Fuhs** theilt uns mit, daß er sich veranlaßt gesehen habe, folgende Berichtigung der Redaktion der Bad. Pfälz. V.-Z. zuzusenden:

An die Redaktion
der Badisch-Pfälzischen Volkszeitung zu Handen des
Herrn Redakteurs Genschel hier!

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Presse fordere ich Sie hiermit auf, folgende Berichtigung in der nächsten Nummer Ihres Blattes aufzunehmen:

„Es ist nicht wahr, daß ich, wie Sie in Nummer 4 Ihres Blattes vom 5. d. M. mittheilten, um die erledigte Stelle eines Bürgermeisters hiesiger Stadt mich beworben habe, und wird dadurch Ihre Behauptung, daß das erwartet werden konnte, hinfällig."

Mannheim, 9. Januar 1889.

Mit Achtung
Berthold Fuhs.

* **Die traurige Erfahrung,** daß in vielen Postämtern die für das Publikum bestimmten Schreibmaterialien in einem kläglichen Zustande sind und daß unbrauchbare Federn, eingetrocknete Tinte und abgenutzte Löschblätter durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören, hat einen Anonymus in „Schor. Fam." zur folgenden niedlich gereimten Klage veranlaßt:

An Onkel Stephan.

Ein Postskriptum — Jedermann
Weiß, man setzt's stets hintenan.
Doch warum soll, was man schreiben
Auf der Post will, hinten bleiben?
Schrecklich oft ist Tint' und Feder
Auf der Post, dies weiß ein Jeder
Und das Löschblatt — welche Qual —
Den Beruf verfehlt's total,
Denn statt Flecken aufzusaugen
Schafft es lauter Tintenaugen.
Solch ein Zustand, er betrübt
Jeden, der die Reichspost liebt.
Anders wird das erst — man kennt's —
Durch Ihr Machtwort, Excellenz!

* **Die Firma M. Klein und Söhne.** Herr Max Klein theilt uns durch Circulair mit, daß mit dem ersten Januar die seitherige Firma erloschen und durch den Eintritt seiner beiden Söhne Jakob und Albert Klein in M. Klein und Söhne umgeändert ist. Die neue Firma wird das seitherige Ausstattungsetablissement, Leinen- und Damast-Lager, die Hemdenfabrik, sowie die unterm 15. Dezember neu gegründete Steppdeckenfabrik in unveränderter Weise fortführen.

* **Die Katholiken in Feudenheim** sollen, angeeifert durch das Beispiel ihrer protestantischen Mitbürger, nun auch beabsichtigen, ihr Kirchengeläute durch Umguß einer Glocke mit dem neuen Geläute der protestantischen Kirche in Harmonie bringen zu wollen. Damit ist man aber nicht zufrieden; auch der durch seine Kappe verunzierte Thurm soll stilvoll in seiner ursprünglichen Höhe wieder hergestellt werden, was umso leichter möglich ist, als der Thurm, sehr massiv und gut erhalten, den Ausbau leicht ertragen wird. Herr Pfarrer Batlehner, welcher die Liebe seiner Pfarrgemeinde und die Hochachtung aller Protestanten in so hohem Maße besitzt, wird gewiß die kräftigste Unterstützung finden, wenn er diese Angelegenheiten energisch in die Hand nehmen wird. Der ausgebaute — romanische — Thurm der katholischen Kirche in Feudenheim würde eine Zierde der Umgebung Mannheims sein.

* **Ausgestellt.** Der von uns vor einigen Tagen erwähnte Stadterweiterungs-Plan des Herrn Architekten Thomas Brug, ist in der Kunsthandlung von Th. Sohler ausgestellt und käuflich zu erhalten.

* **Treibjagen.** Bei dem vorgestern stattgehabten Treibjagen auf einem Theile der Lederle'schen Jagd in Mutterstadt wurden ca. 200 Hasen von 27 Schützen erlegt. Das Resultat im vorigen Jahre war auf diesem Theile viel günstiger.

* **Ein verschwundener Thaler.** In der Brauerei Hochschwender produzirte sich gestern Abend ein sogenannter Zauberkünstler. Um, wie er angab, eines seiner frappantesten Zauberstückchen ausführen zu können, bat er sich von einem anwesenden Gaste einen Thaler aus, welchen ihm dieser auch ahnungslos auf das Bereitwilligste verabfolgte. Der Künstler begann nun mit seinem Kunststückchen, sich jedoch dabei möglichst in der Nähe der Thüre aufhaltend. Plötzlich war der Zauberheld verschwunden und mit ihm natürlich auch der Thaler. Der bereitwillige Geber soll ein sehr verdutztes Gesicht gemacht, sich jedoch Anfangs mit der Hoffnung getröstet haben, daß das Verschwinden des Künstlers selbst auch zum Kunststück gehöre und dieser bald wiederkehren werde. Doch der freundliche Geber wartete vergebens auf die Zurückkunft des Zauberers und so mußte er sich denn zu seinem Leidwesen gestehen, daß er es nicht mit einem Künstler, sondern mit einem geriebenen Schwindler zu thun gehabt hatte. Die Sache ist natürlich zur Anzeige gebracht.

* **Thierquälerei.** Ein jenseits des Neckars wohnender Taglöhner aus Sandhofen mißhandelte gestern Nachmittag das Pferd eines hiesigen Milchhändlers derart, daß dasselbe

Feuilleton.

— **Richtigstellung.** Das vom Oberhofprediger Dr. Kögel in Berlin in einer Predigt citirte und von diesem als „unserem Kaiserhause" entstammend bezeichnete Lied mit dem Schlusse:

„Kronen schützen nicht vor Thränen,
Aber sie verbergen sie"

ist nicht von der Frau Großherzogin von Baden, sondern von der Schlesischen Dichterin Agnes Franz (geboren 8. März 1794, gestorben 13. Mai 1843) gedichtet. Wie man der T. R. mittheilt, findet sich das Lied u. A. im Lesebuch von Lüben und Nacke, Theil III (S. 196) abgedruckt. — Herr Kögel dürfte sich daher geirrt haben.

— **Was man an der Pariser Börse verdient.** Durch den Fall Bex wird es gewiß angemessen erscheinen, einmal zu untersuchen, wie hoch sich das Einkommen eines Pariser Börsenagenten beläuft. In der Organisation der Pariser Börse stellt die Korporation der Agents de change den wichtigsten Theil dar. Dieselben werden von der Regierung ernannt. Das Gesetz verleiht ihnen das alleinige Recht, Börsengeschäfte zu vermitteln, und setzt ihre Zahl auf 60 fest. Die Stelle eines solchen Agent de change wird gegenwärtig mit 1,600,000 bis zu 1,700,000 Francs bezahlt. Die Kaution, die er zu hinterlegen hat, beträgt 250,000 Frcs.; er muß außerdem 120,000 Frcs. bei der Kasse der Chambre syndicale einzahlen und als Betriebsfonds bedarf er eines Kapitals von 400,000 Frcs. Die Stelle eines Agent de change stellt also einen Werth von 2½ Millionen Francs dar. Den Agents ist es durch das Gesetz verboten, selbst Banken und Handelsgeschäfte für eigene Rechnung zu betreiben. Daraus folgt, daß sie auch keine Börsenoperationen für eigene Rechnung unternehmen dürfen, dagegen erlaubt ihnen das Gesetz, sich mit Kommanditären zu verbinden. Eine erhebliche Vermehrung der Agents de change, über deren Gewinne man sich nach den obigen Zahlen eine Vorstellung machen kann, wird neuerdings vorgeschlagen.

— **Wer ist oder vielmehr war der enthauptete Prado?** Das Geheimniß über die Abkunft des vielbesprochenen Pariser Mörders ist nun gelüftet. Ein Brasilianischer Arzt hat die Aufklärung dahin gegeben, daß der Verbrecher ein Sohn des — Präsidenten der Peruanischen Republik sei, welcher dort 1876 ans Ruder gelangte. Im Gothaer Almanach ist dieser General Prado in der That verzeichnet. Sein natürlicher Sohn soll in der Peruanischen Revolution als Pirat eine schlimme Rolle gespielt haben. Mit einer Schaar verwegener Burschen schiffte er sich von Valparaiso auf einem Dampfer ein, um, als man auf hoher See war, die Mannschaft plötzlich zu überfallen und das Schiff zu kapern. Der Capitän kam dabei ums Leben. Prado landete mit den Passagieren und Mannschaften in Haiti. Seitdem lebte er als Corsar und verschaffte sich als solcher bald einen gefürchteten Namen. Später kam er nach Madrid und dann nach Paris, wo er nun von Henkers Hand die wohlverdiente Strafe erhalten hat. Diese Angaben des Brasilianischen Arztes klingen durchaus glaubwürdig.

— **Der einzige Czar.** In Verbindung mit dem Eisenbahnunfall bei Borki erzählt der „Swiet" folgende Anekdote: Im Jahre 1851 machte Kaiser Nikolaus eine Fahrt mit der Nikolaus-Bahn. Die Fahrgeschwindigkeit überschritt zu jener Zeit nicht 25 Werst per Stunde. Der Handelsminister Kleinmichel war der Erste, welcher mit einer Geschwindigkeit von 50 per Stunde fuhr und diese Thatsache wurde alsbald dem Kaiser berichtet. Bei seiner nächsten Eisenbahnfahrt befahl der Kaiser, daß sein Zug ebenfalls mit einer Geschwindigkeit von 50 Werst per Stunde fahren solle. Der Minister gab die nöthigen Befehle, der Zug fuhr aber so langsam wie gewöhnlich. Der Kaiser wurde ärgerlich, wiederholte den Befehl, allein der Zug bewegte sich nicht um das Geringste schneller. Es stellte sich schließlich heraus, daß der Maschinenführer sich geweigert hatte, dem Befehle Folge zu leisten. Auf einer der Hauptstellen ließ der Kaiser den Maschinenführer holen und befragte ihn nach dem Grunde seines Ungehorsams. „Majestät", antwortete dieser, „wir können nicht schneller fahren." — „Du hast doch Kleinmichel 50 Werst per Stunde gefahren!" — „Allerdings, Majestät, aber es war das sehr gefährlich, und außerdem gibt es ziemlich viele Kleinmichels in Rußland, aber nur einen einzigen Czaren."

— **Die Rache des Photographen.** Ein Londoner Photograph hängte vor einigen Tagen einen Kasten mit 15 Damenbildnissen aus. Die Bilder waren sämmtlich in der Art zusammengesetzt, daß die Gesichter, fein sauber ausgeschnitten, auf den Körpern von photographirten Gänsen angebracht waren. Natürlich klagten zahlreiche Damen, die nicht in so beleidigender Weise dem Publikum vorgeführt werden wollten. Der Photograph verantwortete sich in folgender Weise: „Alle Bilder, die ich in dem Kasten verwendete, wurden mir von den Damen mit der Bemerkung zurückgewiesen, sie seien nicht kenntlich. Ist dies richtig, so können sie nicht einschreiten, wenn ich die Bilder ausstelle; sind die Porträts aber gelungen, dann ist jede der photographirten Damen verpflichtet, dieselben zu nehmen und meine Rechnung zu begleichen." Der Richter pflichtete dieser Anschauung nicht bei, sondern befahl dem Photographen, den Kasten mit den beanstandeten Bildern zu entfernen.

— **1889 = 6374.** Der Dolmetsch der chinesischen Botschaft in Paris, Ly-Than-Pi, versendet an die Blätter ein Communiqué, in dem er darauf aufmerksam macht, daß nach den Berechnungen des Direktors der in genannter Stadt eben weilenden chinesisch-wissenschaftlichen Mission, Kui-Tan-Tschen, das eben begonnene Jahr, welches das vierzehnte Regierungsjahr des Kaisers Kuang-Hu, das 6374. Jahr seit der Thronbesteigung des Kaisers Fu-Hi ist, mit dem die chinesische Geschichte ihren regelmäßigen Anfang nimmt.

— **Der Lohn der Freigebigkeit.** In dem schwäbischen, an der Gäubahn gelegenen Flecken Ergenzingen nahm der dortige „Liederkranz" bei seiner Christbaumfeier eine Gabenverloosung vor, zu welcher die Mitglieder reichlich beigesteuert hatten, am freigebigsten aber der dortige Arzt Dr. L. Dieser spendete eine schriftliche Erklärung, dem glücklichen Gewinner zehn unentgeltliche ärztliche Besuche abzustatten. Bei der Ziehung fügte es die Nemesis, daß der Doktor selbst seine Spende gewann.

— **Der Turnvater.** Frau: „Aber lieber Mann, warum schreien denn unsre Zwillinge heut so?" — Mann: „I hab mein Hanteln nit finden können und da hab i denkt, nimmst halt die zwei Kleinen dafür!"

MARCHIVUM

mehrere schwere Verletzungen erlitt. Der Thäter wurde zur Anzeige gebracht.

* **Sachbeschädigung.** Vergangene Nacht wurde durch ein Fenster der im 3. Stock des Hauses K 2, 8 befindlichen Wohnung eines hiesigen Architekten eine Eisscholle geworfen und letzterem dadurch ein Schaden von 10 Mark zugefügt. Es soll ein Racheakt vorliegen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 9. Jan. Der Kaiser-Geburtstag am Sonntag, 27. d. M. soll in hiesiger Stadt feierlich begangen werden. Zu Ehren des Festtages wird ein allgemeines Bankett stattfinden, an welchem sich die hiesigen Gesang-, Militär-, Krieger- und Turnvereine betheiligen werden.

A. **Weinheim,** 9. Jan. Im vergangenen Jahre war die Bauthätigkeit in unserer Stadt eine ziemlich lebhafte, so daß 73 Einschätzungen nöthig wurden, welche einen Zugang von ca. 388,000 Mark an umlagepflichtigem Steuercapital ergeben.

⚒ **Bruchsal,** 9. Jan. Eine vor dem Damiansthor wohnhafte Familie wollte am Montag Abend den Weihnachtsbaum noch einmal anzünden. Durch den Besuch einer Hausbewohnerin wurden die im Zimmer Anwesenden auf kurze Zeit in's Nebenzimmer gerufen; als sie wieder zurückkamen, brannte die Tischdecke, das Sopha und ein daneben stehender Stuhl in hellen Flammen. Glücklicherweise war Wasser rasch zur Hand, und es gelang das Feuer zu unterdrücken; immerhin ist der Schaden an Mobiliar nicht ganz unerheblich. — Der hiesige Stadtrechner Grab ist noch immer in Untersuchungshaft, seine Anträge auf Freilassung gegen Kaution wurden abgelehnt. Herr Amtsrevident Bender aus Bretten, welcher zum Sachverständigen ernannt wurde, ist zur Zeit damit beschäftigt, ein umfassendes Gutachten über die gesammte Dienstführung Grab's aus den letzten Jahren auszuarbeiten.

S. **Von der unteren Hardt,** 7. Jan. Die auch leider in Ihr geschätztes Blatt (Nr. 6) übergegangene unwahre und daher falsche Notiz bezüglich der Stellung der Gemeinden Hagsfeld und Rintheim (nicht Hardt) zur Straßendampfbahn bedarf dringend der Berichtigung und der Darstellung des wahren Sachverhalts, was in Folgendem in Kürze geschehen soll: Die Gemeinde Hagsfeld war es, die vor etlichen Jahren die erste Anregung zur Erbauung einer Dampfbahn von Hagsfeld nach Karlsruhe gab. Dieser Gedanke wurde von dem Stadtrath Karlsruhe in Erwägung gezogen und es sollte die Zugslinie sich bis Blankenloch verlängern. Nachdem die Firma Bachstein u. Comp. in Berlin sich bereit erklärt hatte, die Bahn zu bauen und sie sogar bis nach Friedrichsthal und Spöck zu führen, sofern ihr das erforderliche Gelände unentgeldlich zur Verfügung gestellt würde, wurde mit den Vorarbeiten begonnen und der Ausschuß der betheiligten Gemeinden über die Geländeabtretung befragt. Alle stellten sich dem Unternehmen freundlich gegenüber; nur die Gemeinde Hagsfeld genehmigte nur theilweise die Forderung genannter Firma und zwar aus dem Grunde, weil ein Gebäude mit daran liegendem Garten, mitten im Ort, ein werthvoller Bauplatz, in die Zugslinie fällt. Für dieselben werden vom Besitzer M. 7000 verlangt. Der Ausschuß gedachter Gemeinde genehmigte die unentgeldliche Abtretung des Geländes und zum Ankauf fragl. Objekte M. 4000, was für diese Gemeinde ein großes Opfer genannt werden muß. Die Gemeinde Rintheim, die sich stets dem Projekt feindlich gegenüberstellte, wird von der Bahnlinie deßhalb gar nicht berührt und bleibt außer Betracht. Weil nun Hagsfeld die fehlenden M. 3000 nicht aufbringen will, so gerieth die Sache ins Stocken. Neuerdings aber kommt sie wieder in Fluß, da bereits eine ansehnliche Summe durch freiwillige Beiträge gedeckt ist und wäre der Bahnbau also gesichert. Daß ein Karlsruher Blatt sich die „lustige Geschichte" von einem „zarten Druck der Domänenkanzlei" erzählen läßt, ist zum mindesten zu verwundern und zwar deswegen, weil es wissen sollte, daß die Domänenkanzlei nichts verschenken kann, was ihr nicht gehört.

□ **Freiburg,** 9. Jan. In der Organisation der hiesigen Mädchenschule soll gemäß einem Beschlusse des Stadtraths eine Aenderung eintreten und zwar wird beabsichtigt, eine höhere Töchterschule und eine Mittelschule, welche zwischen der höheren Töchterschule und der erweiterten Volksschule zu stehen kommt, zu errichten. Diese einfache Töchterschule können Mädchen von 6—14 Jahren besuchen. Der Aufwand für die höhere Töchterschule soll, insoweit er nicht durch ein erhöhtes Schulgeld, den Staatszuschuß und eine Stiftungsdotation des Fonds Adelshausen gedeckt wird, auf die Stadtkasse übernommen werden, ebenso der durch die Schulgelder nicht bestrittene Aufwand für die einfache Töchterschule. In der letzteren Anstalt will man neben der Pflege des französischen den Realien eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Unbemittelten talentvollen jungen Mädchen soll, sowohl in die höhere Töchterschule als auch in die Mittelschule der unentgeltliche Eintritt ermöglicht werden.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speyer,** 8. Jan. Der frühere Direktor des hiesigen Wasserwerkes, Phil. Louran, ist gestern Früh in München gestorben. Derselbe war bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten erst kürzlich aus dem Gefängniß vorläufig entlassen worden.

⊙ **Wachenheim,** 8. Jan. Mit Vergnügen registriren wir hier einen gewiß seltenen Akt hochherzigen Wohlthätigkeitssinnes. Unser verehrter Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Bürklin hat nämlich der Wittwe des neulich dahier verunglückten Zimmermannes Christian Werner von hier zur Linderung der ersten Noth sofort 100 M. zukommen lassen. Dieselbe erhält ferner, begründetem Vernehmen nach, von dem genannten Wohlthäter eine jährliche Rente von 400 M.

* **Neustadt a. H.,** 9. Jan. Ueber das Vermögen des Buchbinders und Schreibmaterialienhändlers Adam Gotthold hierselbst, wurde wegen Zahlungsunfähigkeit seitens des kgl. Amtsgerichts der Konkurs eröffnet.

§† **Hermersberg,** 9. Jan. Im benachbarten Horbach schoß sich ein Knecht des Mühlenbesitzers Herrn Klug durch unvorsichtiges Hantiren mit einem Terzerol den kleinen Finger vom Stumpf weg. Hiebei soll sich der besonders nervenstarke Bursche möglichst harmlos der Aeußerung bedient haben: „Der iß emol fort!"

⚒ **Kaiserslautern,** 9. Jan. Zufolge einer Zuschrift des Turnrathes des 10. deutschen Turnkreises an den Turnverein Kaiserslautern wird das im Jahre 1888 ausgefallene 4. Kreis-Turnfest nunmehr definitiv in hiesiger Stadt im nächsten Jahre abgehalten.

= **Aus der Pfalz,** 9. Jan. Die 2. Prämienverloosung des bayerischen Lehrerwaisenstiftes hat dem pfälzischen Lehrerwaisenstifte im Verhältniß zu den in der Pfalz verkauften Loosen die Summe von 26,767 M. eingetragen.

‡ **Aus der Pfalz,** 9. Jan. In Klingenmünster kam vor einigen Tagen der seltene Fall vor, daß ein Ehepaar zu gleicher Zeit in ein und dasselbe Grab gebettet wurde. Es war dies das Ehepaar Ringhausen; der Gatte hatte am Abend des letzten Tages im alten Jahr, die Gattin am Abend des ersten Tages im neuen Jahr das Zeitliche gesegnet.

Mittheilungen aus Hessen.

♀ **Waldmichelbach,** 8. Jan. Der vergangene Sonntag war für die hiesigen Bewohner ein Tag großer Aufregung. Das fünfjährige Söhnchen des Schlossers Lohnes wurde zur Mittagszeit vermißt. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Gegen 6 Uhr erfolgte wiederholtes Schellen und Feuersignal, wodurch alle Mann vor das Rathhaus berufen wurden, um sich dann mit Laternen versehen, nach verschiedenen Richtungen auf die Suche zu begeben. Erst gegen 10 Uhr wurden die Nachforschungen eingestellt, da inzwischen die Kunde kam, das Kind sei aufgefunden. Ein Knabe hatte das Kind in den unteren Ort verleitet, wo es sich verirrte und bei der großen Kälte die Staatsstraße entlang nach dem 2½ Stunden entfernten Flockenbusch (Unter-Schönmattenwaag) lief, woselbst es von einer Familie Martin aufgenommen und dann von dieser mit der Hirschhorner Post nach Hause verbracht wurde.

× **Bodenheim,** 9. Jan. Einer fahrenden Künstlerfamilie passirte das Unglück, daß in der Nähe von Bodenheim der Wagen umstürzte, wobei der glühende Ofen auf ein kleines Kind fiel und dieses in entsetzlicher Weise zurichtete. Das arme Kind ist in das hiesige Spital zur Pflege aufgenommen.

|| **Mainz,** 9. Jan. Der Eigenthümer der Hammelschlächterei zu Bischofsheim, Herr Koch von hier, hat in Folge des starken Exports nach Paris, wohin lediglich das Fleisch geht, die seither von der Ludwigsbahn gemietheten sechs Fleischtransportwagen in Eigenthum erworben. Trotz den bedeutenden Spesen für den Transport wird das zu Bischofsheim geschlachtete Hammelfleisch in Paris nur um ein Weniges theuerer verkauft als bei uns.

* **Kalk,** 8. Jan. Gestern Abend erstach hier ein Tagelöhner seine Frau. Es sind recht traurige Familienverhältnisse, die mit dieser That einen blutigen Abschluß fanden. Vor vierzehn Tagen waren die Leute aus Hagen hierhergezogen; der Mann hatte eben eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, während welcher Zeit die Frau mit zwei Männern Bekanntschaft gemacht hatte, die auch vorgestern Abend gemeinsam mit den Eheleuten Branntwein zechten. Der Mann wurde eifersüchtig, die Frau drohte mit Enthüllungen, da griff er zum Messer und schloß ihr mit einem Stich in die Brust den Mund für immer.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 9. Januar. (Schöffengericht.) 1) Anna Baumann, ledig, Dienstmagd von Hunheim, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstraße von 5 Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 2) Heinr. Deckert, ledig, Gärtner von hier, erhält wegen Betrugs 4 Wochen Gefängniß, wovon 2 Wochen auf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. — 3) Paul Kaiser, Backsteinträger von Kaiserslautern und dessen Ehefrau Christine geb. Dehn von hier, z. Zt. wohnhaft hier, wegen Betrugs. Die Angeklagten werden je zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 4) Philipp Faulstich, Lackiererlehrling von Blankstadt, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Tag. — 5) Ernst Eduard Müller, ledig, Maurer von Zwickau, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. — 6) Georg Friedel, Zeichner von Laufen, wird wegen Betrugs mit 7 Wochen Gefängniß bestraft, wovon 2 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. — 7) Walburga Jüngling, ledig, Dienstmagd von Kuppenheim, wegen Diebstahls. Urtheil: 5 Wochen Gefängniß, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 8) Johann Ruf, Fabrikarbeiter von Oestringen, wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. Strafe: 4 Wochen Gefängniß, wovon 1 Woche auf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommt.

Tagesneuigkeiten.

— **Die Residenzen des Kaisers.** Der Kaiser hat, wie bereits gemeldet, am Donnerstag die am Schloß Friedrichskron im Gange befindlichen baulichen Veränderungen in Augenschein genommen. Im nördlichen Flügel des Schlosses werden, nach der „Post", die Majestäten dieselben Gemächer bewohnen, wie früher Kronprinz Friedrich Wilhelm. Nur daß diejenigen Gemächer nicht in den Bereich der Benutzung gezogen werden, an welche Erinnerungen der Pietät sich knüpfen, wie das Geburts- und Sterbezimmer des Kaisers Friedrich. Mehrere der Gemächer erfordern eine neue Möblirung, da ein großer Theil der in denselben befindlichen Möbel, Teppiche und Bilder Privateigenthum der Kaiserin Friedrich ist, und zumeist nach Schloß Friedrichshof am Taunus gebracht wird. So sind zum Beispiel auch aus dem früheren Gemach der Kaiserin Friedrich jene prachtvollen Gobelins herausgenommen, welche sie einst von Kaiser Napelon III. und der Eugenie zum Hochzeitsgeschenk erhalten hatte. — Auch in Berlin werden im nächsten Sommer innerhalb des Schlosses größere bauliche Veränderungen vorgenommen werden, so namentlich am Weißen Saal, der einer vollständigen Restaurirung unterzogen werden wird.

— **Die Millionenerbschaft der Deutschen Kaiserin.** Lebhafte Unterhandlungen mit der Kaiserin Friedrich, so melden genuesische Blätter, führen gegenwärtig die Testamentsvollstrecker der Herzogin von Galliera. Einer dieser Herren hat sich eigens nach London begeben, um die Bedenken zu heben, welche die hohe Frau gegen die Annahme der ihr zugewiesenen Erbschaft hegt. Bis jetzt ist eine endgültige Entscheidung noch nicht erfolgt, doch wird dieselbe wahrscheinlich ablehnend lauten. Bis Ende dieses Monats hat die Kaiserin eine Entschließung zugesagt.

— **Die Namen der auf Apia gefallenen Marinemannschaften** sind: Die Obermatrosen Taetrow, Paetsch, Tietz, Peters und Rob. Schultz; die Matrosen Bottin, Witt, Rithammel, Redweck, Hildebrandt, Herzfeld und Franz Herfürth; der Zimmermannsmaat Groos; sämtlich von Sr. Maj. Schiff „Olga", der Matrose Hitzke vom Kanonenboot „Eber".

— **Das fröhliche Treiben** auf einer im Norden Berlins befindlichen Eisbahn wurde vorgestern in jäher Weise unterbrochen. Nachmittags zwischen 3—4 Uhr kam auf der Bahn das 8jährige Töchterchen eines Beamten zu Falle. Vornüber stürzend lag es mit ausgespreizten Fingern da, als ein Läufer so hart an ihm vorübersauste, daß er dem Kinde die Finger der rechten Hand, mit Ausnahme des Daumens, abschnitt. Das ohnmächtig gewordene Kind wurde zu einem in der Nähe wohnenden Arzte getragen, welcher ihm den ersten Verband anlegte und es dann selbst den Eltern zuführte.

— **Eine alte Gründer-Sünde** ist am Ende vorigen Jahres durch Richterspruch zur Sühne gelangt. Als am 10. Dezember 1876 die soeben vollendete Privateisenbahn Posen-Creuzburg in Betrieb gesetzt wurde, war merkwürdigerweise Niemand da, der den Unternehmer bezahlte, welcher im Verein mit einem Unter-Unternehmer den Oberbau der Strecke hergestellt hatte. Die Gründer der Bahn gingen ihrer Wege und wurden Besitzer eines bekannten Montanwerkes. So „schnappten die Unternehmer Rauch." Der eine verwand den Schlag, der zweite wurde ein armer Mann und fungirte später als Portier in Berlin. — Dank dem Umstande, daß der erste Unternehmer wieder Mittel erhielt, kam es zum Prozesse mit den Eisenbahn-Gründern, bei welchem in erster Instanz das Glück auf Seiten der Herren Gründer war. Jedoch unsere Unternehmer thaten sich zusammen und apellirten. Heute, also nach 12 Jahren, haben sie gewonnen. Ueber 100,000 Mark müssen die Eisenbahngründer an die Unternehmer zahlen. Ein armer Portier mit starker Familie ist der Noth entrissen.

— **Zwei Damen,** Mutter und Tochter, suchten laut „Mem. D.", bei Mellneraggen den Tod in der Ostsee. Fischer sahen von ihren Booten aus die beiden Damen ins Meer gehen. Sie eilten hinzu, vermochten jedoch die beiden Lebensmüden nicht mehr zu retten.

— **Unter Bestien.** Aus Nyiregyhaza wird ungarischen Blättern berichtet, daß ein junger, fein gekleideter Mann, dessen Körper mit von Peitschenhieben herrührenden Striemen bedeckt war, bei einem Arzt erschien und von diesem ein Gutachten verlangte. Er sei auf dem Bahnhof einer benachbarten Stadt gewesen, um den nächsten Zug zu erwarten. Vor diesem traf ein Lastzug ein, der eine Menagerie brachte, aus welcher ein Löwe entsprang. In seiner Angst flüchtete sich der junge Mann über die Planke eines Parkes. Dort hielten ihn die Diener für einen Dieb und der gräfliche Besitzer des Parkes ließ ihm fünfzig Peitschenhiebe versetzen.

— **Der Bahningenieur Grille,** der Gatte jener jungen Frau, welche Chambige in Constantine erschoß, richtet ein Schreiben an Herrn Carnot, um gegen die dem Mörder bewilligte Milderung seiner siebenjährigen Freiheitsstrafe zu protestiren. Da das Gericht so nachsichtig war, den jungen Mann, welchen die Geschworenen des Mordes mit Vorbedacht schuldig erkannt hatten, zu einer geringen Deportationsstrafe

---

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

15 (Fortsetzung.)

„Wenn er es nicht bereits der Herrschaft mitgetheilt hat, so wird er es unfehlbar in den allernächsten Stunden thun. Die unmittelbare Folge dieser Enthüllung wird sein, daß man nach dem Delinquenten forscht."

Karl Norbert war leichenblaß geworden und senkte den Blick vor seinem Peiniger, der sich an seiner Verzweiflung labte.

Nach einer kleinen Pause sagte er: „Ich weiß einen Ausweg und stelle mich Ihnen zur Verfügung."

Er blickte überrascht auf und die Hand seines Todtfeindes erfassend, sagte er keuchend vor Angst: „Wie, Sie, Sie wollten die Schuld auf sich nehmen —"

„Ja, und die ganze Verantwortung, unter der Bedingung, daß Sie mir blindlings folgen. Als neues Mitglied der Familie wird sich Herr von Kiesinger Ihnen anvertrauen und Fragen stellen, die Sie in die Lage setzen, mich als den Geliebten des Fräulein Jenny zu nennen."

„Aber sie," stammelte er verzweiflungsvoll. „Sie wird es leugnen."

„Dazu darf es gar nicht kommen. Für jetzt kann ich nicht länger hier verweilen, aber heute Nacht suchen Sie mich auf und ich will Ihnen den Plan mittheilen, auf welche Weise Sie mit der alten Liebe fertig werden, ohne kompromittirt zu erscheinen."

„Ich werde Ihnen diesen Freundschaftsdienst nie vergessen," stammelte Karl Norbert.

Moritz Dallstein lächelte.

„Ganz ohne Vergütung wird die Sache nicht ablaufen. So wie ich die Frau Gräfin kenne, werde ich sofort entlassen, und da ich ein armer Teufel bin, rechne ich darauf, daß Sie mich schadlos halten werden, bis ich wieder eine Anstellung gefunden habe."

„Mein Wort darauf, hier meine Hand." Aber Moritz Dallstein nahm die dargebotene Hand nicht. Mit einer leichten Verneigung entfernte er sich, Karl Norbert in der höchsten Verwirrung zurücklassend.

Der Abend war hereingebrochen, aber er wagte es nicht mehr, das Haus zu verlassen.

9. Kapitel.

Der Mutter Auge wacht.

Kurz nachdem Moritz Dallstein sich entfernt hatte, erschien der Kammerdiener. „Der gnädige Herr läßt bitten."

Karl Norbert bemerkte mit freudiger Ueberraschung, daß eine erhöhte Referenz in dem Benehmen des Kammerdieners darauf hindeutete, daß die Dienerschaft bereits in Kenntniß war von seiner neuen Stellung im Hause.

Aber nur flüchtig erfaßte ihn dieses angenehme Gefühl, denn wenngleich er wußte, daß Herr von Kiesinger die Absicht hatte, im Laufe des Abends ihn zu sich zu bescheiden, so bemächtigte sich doch seiner eine peinliche Unruhe, ob nicht Dieses oder Jenes ihm zu Ohren gekommen sei.

Inmitten dieser Gedanken drängte sich die plötzliche Aenderung in dem Benehmen des Moritz Dallstein gleichfalls mit unangenehmem Behagen in sein Gedächtniß.

War es Eigennutz, der Drang, sich um seine Gunst zu bewerben, nun er binnen Kurzem eine einflußreiche Persönlichkeit im Hause sein würde. Aber in seinem Verhalten lag ein Widerspruch. Er, der früher so selten sich ihm näherte und stets achtungsvoll ihm begegnete, schien seit einiger Zeit sich an seine Ferse mit zäher Beharrlichkeit zu heften und zugleich war in seinem Verkehr ihm gegenüber ein Anstrich von Familiarität gedrungen, für die er keinen Grund wußte.

Mit Ausnahme jenes Auftrages bezüglich des Looses hatte er ihn niemals zu seinem Vertrauten gemacht und dennoch wußte er von allen geheimen Schlichen, die er verborgen wähnte. Es war ihm dies befremdend.

Wäre damals, wie Dallstein angab, sein Name als der Käufer des Looses bekannt geworden, so würde er denken, er glaube, ihn in seiner Gewalt zu haben, aber es geschah nicht. Niemand ahnte, daß er der Schuldtragende war.

Albert Hildebrand nebst seiner Mutter liegen im Grabe, außer diesen zwei Personen habe, meinte er, Niemand ein Interesse, den Käufer zu entdecken. Der ganze Sachverhalt war demnach bereits der Oeffentlichkeit entrückt; über diesen Punkt konnte er beruhigt sein.

Was ihn aber auf das seltsamste frappirte, war der geradezu verblüffende Antrag, sich als den Geliebten seiner Frau zu bekennen.

Das Blut stieg ihm zu Kopfe, als er an den Eindruck dachte, den diese schmähliche Lüge auf seine sittenreine Frau machen würde.

Er mußte zugeben, daß, wenn es gelänge, in dieser Beziehung die Familie Kiesinger zu täuschen, er einer höchst gefährlichen Situation entrissen würde. Jenny brauche vorläufig von der ihr aufgedrungenen Schandthat gar nichts zu wissen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß man ihr bezüglich der Wahl ihrer Liebe Vorwürfe machen würde. Das Faktum genügte, um sie sofort aus dem Hause zu entfernen, und mithin war er gerettet. Nachträglich wird sich die Sache schon machen lassen. Der findige Kopf Moritz Dallstein wird nicht in Verlegenheit sein, einen Ausweg zu finden.

MARCHIVUM

zu verurtheilen, und das Staatsoberhaupt ihn so interessant findet, um diese Strafe noch zu mildern, so möge man ihn ganz freigeben, damit der Gatte, welcher Vater von zwei Töchtern ist, sich selbst Genugthuung an dem Ehrenräuber verschaffen könne.

— **Eine sicilianische Vendetta** hatte am Neujahrstag Messina zu ihrem Schauplatz. Marietta Leone, eine junge schöne Wittwe, die sich in kurzer Zeit wieder verheirathen sollte und inzwischen bei ihrer Familie wohnte, erhielt zum Neujahr eine Bonbonnière, die ihrer Meinung nach von ihrem Bräutigam stammt. Trotz der brieflichen Bitte, sie möge das Confekt allein verzehren, theilte Marietta dasselbe mit ihrer Mutter und Schwester. Kaum hatte die Frau von den Bonbons gegessen, so stellten sich fürchterliche Schmerzen und alle Zeichen der Vergiftung bei allen Dreien ein. Marietta, ihre Mutter und Schwester starben noch in derselben Nacht. Die alsbald benachrichtigte Polizei belegte die Bonbonnière mit Beschlag, dabei ließ sich aber ein Polizeisergeant unbegreiflicher Weise beifallen, von dem gefährlichen Confekt zu naschen und auch bei ihm zeigten sich sofort alle Symptome der Vergiftung. Der Absender des vergifteten Confekts ist, wie man vermuthet, ein Anbeter Marietta's, der jüngst von der reizenden Wittwe abgewiesen worden war. Er und seine ganze Familie wurden verhaftet.

— **Ein Scheidungsgrund.** Ein Londoner Offizier, Mr. Lymend, hat gegen seine Frau, eine neunzehnjährige bildschöne Dame, die Scheidungsklage eingebracht, weil diese ihn am Neujahrstage mit der Meldung überraschte, daß sie im abgelaufenen Jahre bei Börsenspekulationen 25,000 Doll. gewonnen habe. Die Dame, welche das Verfügungsrecht über ihre Mitgift erhalten, erkannte bald, daß die Gage ihres Gatten wie die Zinsen ihres Vermögens nicht zur Führung ihres eleganten Haushaltes ausreichten und begann durch Vermittlung eines Agenten an der Börse zu spekuliren. Der Offizier warf seiner Gattin die 25,000 Dollars, die sie ihm triumphirend überreichte, vor die Füße und erklärt, daß er unter keiner Bedingung mit einer Frau leben wolle, die so weit ihre Weiblichkeit vergessen.

— **Eine reiche Familie.** Die „New-York World" rechnet aus, daß das Gesammtvermögen der Familie Vanderbilt jetzt 274,000,000 Lstrl. beträgt. Es wirft ein jährliches Einkommen von 13,864,000 Lstrl. aus. Als William H. Vanderbilt vor 3 Jahren starb, hinterließ er 200,000,000 Lstrl. Dieser Betrag hat sich seitdem in der oben angegebenen erstaunlichen Weise vermehrt.

— **Daß der Bildungsgrad** einen Menschen in's Zuchthaus führen kann, zeigt uns eine amerikanische Geschichte. Martin Fechy, ein angehender amerikanischer Bürger von 17 Jahren, verübte in Chicago einen Einbruch und wurde ertappt. Er theilte dem Polizisten frei von der Leber weg mit, daß er gestohlen habe, um nach dem Zuchthause in Joliet zu kommen und dort etwas Tüchtiges zu lernen.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum dritten Male binnen ganz kurzer Frist erschien gestern Abend wieder als Nothbehelf Kreutzer's „Nachtlager von Granada" in unvorhergesehener Weise auf dem Repertoire. So hübsch und lieblich auch die Musik dieses Werkes klingt, so schön auch Herr Reibl als Jägersmann spielt und aussieht, so vermochte doch die gestrige Vorstellung keine besondere Anziehungskraft auszuüben und mußte daher vor recht schwach besetztem Hause stattfinden. Daraus erklärt sich auch die merkwürdig kühle Stimmung des Publikums, welches bei der zur Zeit herrschenden feuchtkalten Witterung nicht zum dritten Male in den zugigen Räumen des verfallenen Maurenschlosses sich einen Schnupfen holen wollte.

Für Herrn Reibl liegt der erste Akt der Oper etwas hoch, desto schöner aber vermag er in seinem großen Solo des 2. Aktes stimmlich und mimisch zu wirken. Es gelang ihm auch mit dieser Szene das reservirte und resignirte Auditorium zu erwärmen und sich einen Erfolg damit zu erringen. Recht unsicher dagegen geberdete sich Fräulein von Brussy als Gabriele; der herzlich nichtssagenden Rolle vermochte ihr interesseloser Vortrag und ihr Spiel kein Leben und Interesse einzuflößen. Die gestrige Vorstellung, welche den weniger guten Opernaufführungen unserer Bühne zuzuzählen ist, fand glücklicher Weise schon um halb neun Uhr ihr frühes Ende. J. Ch.

Kaiserliche Separatvorstellungen. Ein Aushang im Königl. Schauspielhause (Berlin) macht, wie man uns mittheilt, den Mitgliedern bekannt, daß Seine Majestät seine höchste Zufriedenheit über die Vorstellung der „Quitzows" ausgedrückt habe, und daß dies auf Allerhöchsten Wunsch auf diesem Wege dem Künstlerpersonal kundgegeben werde.

Der Tenorist Anton Schott, welcher in den letzten Jahren an den verschiedensten Bühnen nur als Gast auftrat, ist vom 1. September ab für das Leipziger Stadttheater fest verpflichtet. Der Künstler wird an der genannten Bühne in jeder Spielzeit mehrere Monate hindurch künstlerisch thätig sein.

Der „Barbier von Bagdad", die reizende Oper von Peter Cornelius, ist am Stadttheater zu Köln mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt worden. Das Publikum nahm das prächtige Werk mit wahrer Begeisterung auf.

Ein fürstlicher Dichter. Auch Fürst Nikita von Montenegro gehört, wie bekannt, zu den „gekrönten Dichtern". Wie der „Graschdanin" mittheilt, gelangte Ende Dezember in Cettinje ein Drama des Fürsten, „Die Balkan-Zarin" betitelt, zur Aufführung und erzielte einen großen Erfolg, der thatsächlich auch in der Qualität des Dramas seinen Grund haben soll.

Bequem! Mit Erlaubniß von Frau Wagner wird die Oper „Tristan und Isolde" in England zum ersten Male ungekürzt zur Aufführung gelangen und zwar an den Abenden des 28. und 31. Januar und 4. Februar. Jeder Abend wird einem Acte gewidmet sein.

„Ascanio", die neue Oper von Saint Saëns, ist vollendet und wird als nächstes neues Werk in der Großen Pariser Oper zur ersten Aufführung gelangen.

Neuestes und Telegramme.

*** Die Württembergischen Landtags-Wahlen**

haben gestern stattgefunden. Bis zur Stunde sind folgende Resultate bekannt geworden:

In Stuttgart hat der nat.-lib. Stälin mit beinahe 7000 Stimmen gegen den demokr. Commerzienrath Ehni (3112 St.) und den Sozialdemokraten Kloß gesiegt, welcher 3175 Stimmen erhalten hat.

In Cannstatt hat der nat.-lib. Bürgermeister Nast gesiegt; in Heilbronn wurde, wie vorauszusehen war, der alte Demokrat Härle mit 2000 Stimmen gewählt; der Sozialdemokrat Kittler erhielt 1013, der konservative Graf Adelmann nur 157 Stimmen; auch in Ebingen, einem demokratischen Wahlkreise, war die Wahl des Volksparteilers Hausmann mit Sicherheit zu erwarten. Die Kandidatur des Dr. Lipp im Heilbronner Landkreis ist in letzter Stunde dadurch hinfällig geworden, daß demselben das württembergische Staatsbürgerrecht versagt wurde und er somit nicht mehr wählbar war. In Hall wurde Haigold, in Biberach Probst gewählt.

---

* **Berlin**, 9. Januar. Gutem Vernehmen nach dürfte dem preußischen Landtag ein Gesetz-Entwurf zugehen, welcher eine Ermäßigung des Pacht-, Miethsund Cessionsstempels und die Zulassung von Ratenzahlungen bei Pachten auf lange Frist in Aussicht nimmt.

* **Rom**, 9. Jan. Nach längerer Pause wurden heute, laut Fr. Z., die Verhandlungen wegen des Abschlusses des Handelsvertrags mit der Schweiz wieder aufgenommen. Die Schwierigkeiten, welche das Scheitern der Verhandlungen wahrscheinlich machten, sind theilweise beseitigt. Der Widerspruch der Schweiz z. B. gegen das Kartell zur Verhütung des Schmuggels scheint aufgegeben zu sein.

* **Rom**, 9. Jan. Der Kriegsminister Bertole-Viala erhob gegen die „Gazetta di Venezia" und gegen andere Zeitungen, welche über die Entrevue berichteten, worin der zur Disposition gestellte General und Deputirte Mattei schwere Anklagen gegen die obersten Militärbehörden richtete, die Verleumdungsklage. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, General Corvetto, leitete ebenfalls gegen einige Zeitungen, welche gegen ihn in dieser Angelegenheit Beschuldigungen erhoben haben, einen Prozeß ein.

* **Petersburg**, 9. Jan. Das ehemalige Stadthaupt Revals, Greiffenhagen, welches wegen Nichterfüllung der Verordnung bezüglich der Gebrauchs der russischen Sprache auf kaiserlichen Befehl vom Amte entfernt, vom esthländischen Oberlandesgerichte jedoch freigesprochen wurde, ist nunmehr vom Senate zur Dienstausschließung verurtheilt.

Eingesandt.

Ihre geehrte Zeitung brachte gegen Ende Dezember eine durchaus sachliche Kritik eines im Stephanienschlößchen, von Herrn Gleichauf, Mitglied des Gewerkvereins der Maschienenbauer, gehaltenen Vortrags! In Folge dieser Kritik wurde ich in einer hiesigen Zeitung, wie schon öfter, in gerade nicht zu „verschämter" Weise angegriffen! Ich sandte hierauf das gedruckte Referat dieses Vortrags an Herrn Dr. M. Hirsch, dem Centralrath der Gewerkvereine, sowie an den Generalsekretär der Maschinenbauer, Herrn Mauch. In derselben Weise sandte ich die Zeitungsberichte über meine Theilnahme an der Versammlung im Ballhause, in Edenkoben u. s. w. an den Centralrath, Herrn Dr. M. Hirsch und meinen Generalsekretär. Herr Wilh. Gleichauf, der Referent, gegen dessen Vortrag sich langjährige Vorstandsmitglieder, selbst **seines** Ortsvereins aussprachen, sandte an den Generalsekretär seines Gewerkvereins einen Bericht seines Vortrags, um Absolution zu erhalten. Diese erhielt er von demselben, ebenso vom Schatzmeister Baldt und dem 1. Vorsitzenden Kamin. So schnell wie möglich, druckt nun die bekannte hiesige Zeitung die Absolution ab, um dem verhaßten „Fröbel" eins auszuwischen! — Dem gegenüber erkläre ich, daß wenn auch die Herren Kamin, Baldt und Mauch sich mit Gleichauf's Vortrag einverstanden erklärten, dies nur maßgebend für ihre Personen sein kann! Erst wenn sich der Centralrath, resp. Herr Dr. Hirsch und der Verbandstag mit der Grundidee des Vortrags Gleichauf einverstanden erklären, ist Gleichauf gerechtfertigt! — Wenn nun noch in der Zeitung hinzugefügt wird, daß die oben genannten Herren, die Geschäftsführer des Gewerkvereins der Maschinenbauer seien und daß die „Nationalliberalen" auf ihren „Fröbel" stolz sein dürfen, so bemerke ich darauf, daß die Mitglieder desselben Gewerkvereins in einer Urabstimmung Ende 1888, wo es sich um Einreichung ihrer Statuten zur staatlichen Genehmigung handelte, eben diesen Antrag **dieser** drei Geschäftsführer, mit 5208 gegen 2489 Stimmen, also mit ⅔ Majorität ablehnten! Auch sehr viele Mitglieder in Mannheim stimmten gegen die drei Herren. Es werden also die Herren Mauch, Kamin und Baldt, sowie Herr Gleichauf gestatten müssen, zu constatiren, daß ihre persönliche Meinung sich nicht deckt mit der Meinung sämmtlicher Mitglieder ihres Gewerkvereins, geschweige mit der Meinung des ganzen Verbands der Gewerkvereine in Deutschland. Zum Schluß bemerke ich noch, daß ich 1884 und 1886 die Ehre hatte, als Verbandstagsvertreter, welchen Ehrenposten ich noch inne habe, in Berlin und Halle a. S., 1000 Mitglieder resp. Stimmen zu vertreten; ferner, daß ich in Danzig 1884 derjenige Delegirte war, der die größte Stimmenzahl auf sich vereinigt hatte!

H. Fröbel.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 9. Januar. An der heutigen Börse standen Oggersheimer Spinnereiaktien im Vordergrunde des Interesses und waren von allen Seiten gefragt; da ein Posten ohne Limit gesucht und Material zu annähernden Coursen nicht am Markte war, so wurde die Notiz gestrichen. Anilinaktien stellten sich auf 276 G. 277 B., Oelfabrik auf 131.50 bz. Brauerei Eichbaum gingen zu 184 pCt. um.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 9. Januar.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.20 bz.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.40 bz.
4 " " 1886	102.33 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-48	100.30 bz.
4 " " fl.	109.85 G.	4 " " 48—49	102.23 G.
3½ " " fl.	—	4½ " " 1888	—.—
4 " Th. 100 Loose	138.75 bz.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108 15 bz.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ "	102.40 bz.	4 " 1885	103.— bz.
4 Preuß. Consol	108.15 bz.	4 Heidelberg	103.— [illegible]
3½ "	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	103.70 G.
4 Bayer. Obligationen M.	107.20 bz.	4½ Ludwigshafen M.	103.50 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	108.60 G.	4 "	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	103.70 G.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
3 " Nordbahn	103.50 G.	5 Verein Chem. Fabriken	99.— B.
3½ " Priorit.	101.20 B.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G.

Actien.

Badische Bank	118.50 G.	Brauerei Schwartz	160.— bz.
Rheinische Creditbank	122.50 G.	Bierbrauerei Sinner	186.50 B.
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	137.— G.	Malzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	123.— bz.	Werger'sche Brauerei	108 50 bz.
Mannheimer Volksbank	121 — G.	Badische Brauerei	105.— G.
Deutsche Unionbank	94.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.— G.
Pfälzische Ludwigsbahn	232.— bz.	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	81.— G.
" Maxbahn	139.— G.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	—.—
" Nordbahn	109.25 G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heidelberg-Speyerer Bahn	83.50 G.	Mannheimer Versicherung	556.— B.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	430.— bz.
Badische Anilin u. Soda	277.— B.	Württ. Transportversich.	505.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	184.— G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	330.— B.
Hofmann u. Schöensack	120 — B.	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Verein Oelfabriken	131 50 bz.	Ettlinger Spinnerei	—.— —
Waghäusler Zuckerfabrik	98.— G.	Mannheimer Lagerhaus	98.— B.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Seebank	25.— B.
Mannheimer Aktienbrauerei	266 — B.	Mannh. Gum. u. Asbestf.	49.— B.
Eichbaum-Brauerei	184.— G.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	225.— bz.	Huttenheimer Spinnerei	104.50 B.
Schwetzinger Brauerei	81.50 B.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.—
Brauerei z. Storch	156.— B.	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Heidelberger Aktienbrauerei	150 25 G.	Speyerer Dampfziegelei	137.— G.

Mannheim, 8. Januar. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres: A. Von Seiten des Großh. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1.—15. Dez. abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 54927 (— 66201). Roggen 23808 (+ 9392). Gerste 909 (— 7602). Mais 9848 (+ 2824). Hafer 5764 (— 38659). Hülsenfrüchte 662 (+ 1602). Sämereien 3352 (— 7897). Mehl und Gries 7550 (— 2829). Malz — (——), zusammen 104528 gegen 216185 im Jahre 1887, demnach — 111665. 2) Abfuhr: Weizen 12796 (+ 9477). Roggen 5299 (+ 5299). Gerste 5653 (+ 4428). Mais 2939 (+ 2839). Hafer 5232 (+ 557). Hülsenfrüchte 15063 (+14568). Sämereien 1408 (—730). Mehl u. Gries 300 (+200), zus. 45990 gegen 9352 im Jahre 1887, + 36638. B. Bahnverkehr: Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 9. Dez. bis 22. Dez. 1) Zum Versandt: Weizen

---

Aber nicht minder drückten ihn seine finanziellen Schwierigkeiten, abermals war ein kleines Defizit entstanden und diesmal gab es keinen Albert Hildebrand.

Es war anzunehmen, daß er nun baldigst seines bisher dienstlichen Verhältnisses enthoben wurde und in diesem Falle war es unvermeidlich, Rechnung legen zu müssen.

Im Fluge kreuzten sich alle diese Gedanken, als er langsam Stufe um Stufe hinabging, sorgfältig toilettirt, mit den Allüren eines Weltmannes, denn Karl Norbert war ein geschmeidiger Charakter, der rasch sich die Umgangsformen der guten Gesellschaft angeeignet hat, ebenso wie er im entgegengesetzten Falle sich mit dem Abschaume der Menschheit identificirt hätte.

Die Thüre war erreicht und der Kammerdiener öffnete die Flügel. Mit befriedigtem Lächeln trat der junge Mann ein.

Herr von Kiesinger saß am Schreibtisch. Einige bereits geschriebene Briefe lagen auf der Mappe.

Er erhob sich und sagte:

„Lieber Karl, ich habe Sie zum Souper bitten lassen, um ein Stündchen mit Ihnen zu verplaudern."

„Vor Allem muß ich Ihnen die freudige Nachricht mittheilen, daß Melanie in einen ruhigen, erquickenden Schlaf verfallen ist und keines der bösen Symptome wiedergekehrt."

„Nehmen Sie Platz!"

Ja, er wollte mit seinem zukünftigen Schwiegersohn plaudern. Er hatte ihn lieb gewonnen als einen seinem Dienste eifrig obliegenden Mann und er dachte ihn zu kennen als einen rechtschaffenen, erprobten Beamten seines Hauses.

Nun da er aber in seine Familie treten sollte, drängte es ihn, den inneren Mann kennen zu lernen, die feinen Nuancen eines Charakters zu ergründen, wovon so oft das Glück und Heil Derjenigen abhängt, die durch das unzertrennbare Band der Ehe miteinander verbunden werden. Es sollte nicht eine Ehe nach modernem Muster werden, wo alsbald die Wege sich trennen und beide Theile auf dem Rande des Abgrundes ohne sittlichen Halt bis an ihr Lebensende wandeln, bar jener Gewissensruhe, welche allein beim Abschluße des Lebens, trotz Kämpfe und Stürme, furchtlos uns dem Tod entgegenblicken läßt.

Ja, der Abgott seiner väterlichen Liebe sollte in den geheiligten Banden einer glücklichen Ehe, wo beide Charaktere sich in einander verschmelzen und ergänzen, jene Seligkeit auf Erden genießen, soweit es dem Menschen gestattet ist — wie sie ihm und seiner Elise zu Theil ward.

„Ist er auch unseres Kindes würdig? — Wird er sie glücklich machen?" fragte die Gräfin, nachdem die Verlobung unwiderruflich geworden.

Er hoffe es, lautete seine Antwort; aber lange, nachdem diese Worte gesprochen waren, hatten sie einen Nachklang in den Ohren des Vaters. Eine seine innersten Gefühle störende Unruhe bewegte sein Gemüth.

Es war dies alles so rasch gekommen, Schlag auf Schlag. Die Entscheidung war durch die eingetretenen Verhältnisse so dringend geboten, daß in der Angst um das Leben seines größten Schatzes auf Erden er keinen anderen Gedanken fassen konnte, als jenen, sie um jeden Preis zu retten.

„Eigentlich kennen wir ihn nicht, wie man den Mann zu kennen wünscht, dem man sein theuerstes Kleinod hingibt," sagte sie im ferneren traulichen Gespräch — denn sie mochte thun, was sie wollte, inmitten der Ergebung in das Unvermeidliche leuchtete das in ihre Seele tief eingeprägte Mißtrauen grell hervor gegen denjenigen, welcher der Gatte ihres Kindes werden soll.

Herr von Kiesinger mußte sich gestehen, sie hatte Recht.

Er wußte nichts von seinen intimsten Gedanken, von seinen Neigungen, seinen Ansichten.

Nichts von den tausend Dingen, die zur Charakteristik eines Menschen gehören.

Allem Anscheine nach genügte er dem allgemeinen Begriff eines sittlich moralischen Menschen von gediegenen Grundsätzen.

Aber wie oft täuschen die äußeren Wahrzeichen der Rechtschaffenheit und der Solidität.

Nicht selten lassen sich eben jene, die selbst makellos sind, groß angelegte Naturen, die wahrheitsgetreu, frei sind von jenen häßlichen, kleinlichen Nebengaben halber Charaktere, am leichtesten täuschen. Dessen sie selbst nicht fähig sind, das muthen sie auch anderen nicht zu.

Herr v. Kiesinger gehörte zu dieser Kategorie edler Menschen, und wenn in diesem Augenblicke hin und wieder eine gewisse Aengstlichkeit ihn wühlen läßt in seinen Erinnerungen nach Unterlassungs-Sünden in Karl Norbert, so ist es das Uebermaß der Liebe zu seinem einzigen Kinde — getragen von der Hoffnung, daß er sicherlich nichts finden wird, was diese Aengstlichkeit rechtfertigt.

So sehen wir ihn nun denn auch in chevaleresker Weise Fragen an seinen zukünftigen Eidam stellen, die den Schleier lüften und ihm Einblick in die innere Beschaffenheit Desjenigen gewähren sollen, dem das Glück und Heil seiner Tochter anvertraut wird.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

85020 (— 28588), Roggen23115 (+ 13001). Hafer 3649 (— 9118). Gerste 1057 (— 2995). Hülsenfrüchte 1215 (— 901). Mais 10870 (+ 8588). Oelsaat 5557 (— 1111). Kleesaat 344 (+ 344), zusammen 80345 gegen 103898 im Jahre 1887, — 23553. Von dem Versandt im Jahre 1888 gingen 11917 nach dem Ausland gegen 8593 in der gleichen Periode 1887. 2) Zufuhr: Weizen 8700 (+ 1390). Roggen 100 (— 100). Hafer 2919 (+ 1801). Gerste 7513 (+ 2584). Hülsenfrüchte 2639 (+ 1139). Mais — (—). Kleesaat 209 (— 451). Oelsaat — (— —), zus. 17071 gegen 110708 im Jahre 1887, demnach + 7678. Von der Zufuhr im Jahre 1888 kamen 6287 vom Ausland gegen 3666 im Jahre 1887.

Würzburg, 8. Januar. Der erste diesjährige Schafmarkt war außergewöhnlich stark mit ca. 10000 Stück Schafen befahren. Geschäft äußerst lebhaft; viele Exporteure wie auch Schäfereibesitzer kauften sehr ansehnliche Posten auf und sind die Preise auch diesmal wieder in die Höhe gegangen; es kostete das Paar Hammel 48 bis 54, Jährlinge 35 bis 42, Lämmer 24 bis 30 und Brackschafe 20 bis 25 Mark. Dienstag 15. Jan.: Iter Viehmarkt. Dienstag 5. Februar: IIter Schafmarkt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Die Course eröffneten nicht unbeträchtlich unter gestern Abend, nur einzelne Eisenbahnactien zeigten von Anfang an große Festigkeit. Im Laufe der Börse ging man indeß durchweg besser, die Kauflust ergriff allmählich auch weitere Gebiete und wurde besonders durch fortgesetzte Hausse in Darmstädter Bankaktien stimulirt, welche für Berliner Rechnung, wie von der hiesigen Speculation in großen Summen gekauft wurden, während das Publikum vielen seit Jahren festgehaltenen Besitz hergab. Man sprach von einer überraschend hohen 1888er Dividende, sowie von in Aussicht stehenden neuen Geschäften der Bank.

Oesterr. Creditaktien Anfangs circa 1 fl. unter Abendschlußcours, gewannen diese Einbuße völlig zurück. Disconto bei Beginn 1¼ pCt. matter, später gleichviel höher. Darmstädter sind ungefähr 2 pCt. gestiegen. Von österr. Bahnen Lemberger auf die Verstaatlichungsverhandlungen mit Rumänien lebhaft und 2 fl. höher. Staatsbahn-Aktien auf den vorläufigen Abschluß des Vertrages über den Betrieb der Orientbahnen in sehr regem Verkehr und ca. 1 fl. höher. Buschtherader sind ca. ¾ fl., Prag-Duxer-Stammaktien über 2 fl., do. Prior.-Aktien 1 fl. gestiegen. Gotth. 1 pCt. höher. Deutsche Eisenbahnen ruhig. Hess. Ludwigsbahn und Marienburger je ca. 0,50, Mecklenburger 0,20 matter. Ausländische Staatswerthe sehr ruhig. Industrieaktien sehr fest. In der Nachbörse setzte sich die Hausse weiter fort. Schluß animirt. Privatdiskonto 2⅛—2¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261¾, Diskonto-Kommandit 227.60, Berliner Handelsgesellschaft 174.70, Darmstädter Bank 169.50, Württemb. Vereinsbank 122.30, österr. fr. Staatsbahn 221½, Galizier 175¾, Lombarden 86⅛, Prince Henri 61.30, Lübeck-Büchen 169.70, Marienburger 86.50, Gotthard 134.50, junge do. 127.50, Central 123.50, Nordost 101.90, do. Prior. 115.40, Jura 111.30, Union 92.70, Westbahn 30, 5 pCt. Italiener 96.25, Albrecht 43¾, Böhm. Nordbahn 115, Buschtherader 272¾, Lemberg-Czernowitz 185½, Nordwest 143, Elbthal 169½, Raab-Oedenburg 62¼, Graz-Köflacher 197⅛, 4 pCt. ung. Goldrente 85.90, Orient II 64.30, Orient III 63.80, 3 pCt. Portugiesen 64.70, 4½ pCt. do. 97.60, Spanier 72.90, 4 pCt. Egypter 84.35, Türken-Loose 12.55, Ottoman. Zoll-Obl. 69.05, Serb. Tabak 83.85, 4 pCt. Griechen 77, Nordd. Lloyd 152.50, Deutsche Oelfabriken 131.80, Laura 141.50, ungar. Loose 229.50.

Nach fester Eröffnung veranlaßten Wiener Notirungen überwiendende Coursermattung. Einzelne böhmische sowie Schweizer Bahnen waren gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 9. Januar.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	100—	45½	—	15.30	99⅛	33½	—
Februar	101⅛	45⅝	—	15.15	—	34⅛	—
März	102—	—	—	15.15	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	103⅝	45⅝	—	15.17	104⅛	36⅞	—
Juni	103⅝	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	15.30	95—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	15.40	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—.—	—	—	—
Loco	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—89
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—35		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 9. Januar angekommen:

Hafenmeisterei II.

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
P. J. Schönau	Kosmopolit 1	Rotterdam	Roheisen	9212

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 9. Jan. 2.82 m. — 0.03.
Hüningen, 9. Jan. 1.18 m. — 0.01.
Kehl, 8. Jan. 1.72 m. + 0.08.
Maxau, 9 Jan. 2.88 m — 0.00.
Mannheim, 10. Jan. 2.04 m. + 0.06.
Mainz, 9. Jan. 0.88 m. — 0.06.
Bingen, 9. Jan. 1.00 m. — 0.01.
Kaub, 9. Jan 1.00 m. — 0.06.
Koblenz, 9. Jan. 1.90 m. — 0.11.
Köln, 9. Jan. 1.87 m. + 0.05.
Ruhrort, 9. Jan. 0.66 m. — 0.04.

Neckar.

Mannheim, 10. Jan. 2.14 m. + 0.07.

Der Rhein und seine Nebenflüsse sind nahezu wieder eisfrei.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 6. Jan. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Main", welcher am 19. Dezember in Bremen abgefahren war, ist am 6. Jan. wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wer von Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh geplagt ist, lese die Anerkennungen über das beste aller Hustenmittel Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller). Erhältlich à Schachtel Mark 1 in den Apotheken. 18038

F. Körner Schirmfabrik 95620 E 1, 4 Breitestraße.

Eingesandt.

Im Interesse aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf die unschädliche, dem Gesetze vom 1. Mai 1888 entsprechende

Nussextract-Haarfarbe

von **J. F. Schwarzlose Söhne**, Hoflief., Berlin aufmerksam. Dieselbe ist zu haben in Flaschen à Mk. 2 und 3 in der Parfümerie-Handlung von 20247

Otto Heß, E 1, 16 Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Mit der **Müller'schen Kokosnußbutter** werden geradezu überraschende Resultate erzielt, die damit zubereiteten Speisen und Backwaaren sind bei richtiger Anwendung von tadellos reinem Geschmack; sie ist das leichtest verdauliche Speisefett; man verlange Gebrauchsanweisungen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft für das Jahr 1889 betr.

(10) No. 2846. Die Gemeinderäthe und Stadthalterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf Ziffer IV bis XIV der Verordnung vom 13. Dezember 1888 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1888 Seite 661 u. ff.) und auf § 46 der Wehrordnung (Beilage zum Gesetz- und Verordnungsblatt 1888 S. 40/49) veranlaßt, die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle in der durch jene Verordnung (Ziffer IV) vorgeschriebenen Form alsbald in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Bescheinigung hierüber zu den Acten zu nehmen, die Anmeldeliste nach Vorschrift zu führen und am 2. Februar l. J. zu schließen, sodann die Rekrutirungsstammrolle für 1889 mit größter Sorgfalt aufzustellen.

Dabei erwarten wir, daß die Bestimmungen von Ziffer VI Abs. 2—6 obiger Verordnung auf das Genaueste eingehalten, insbesondere alle Bestrafungen der betr. Pflichtigen in die Stammrolle aufgenommen werden.

Am 15. Februar l. J. sind die Stammrollen für das Jahr 1889 sowie jene der Jahre 1887 und 1888 unter Anschluß deren Beilagen anher vorzulegen. 24558

Der Empfang dieser Verfügung ist sofort anher anzuzeigen.

Mannheim, 7. Januar 1889.

Großh. Bezirksamt
Genzken.
Leing.

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.

(10) No. 461. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, die Verzeichnisse der im Jahre 1888 in die Gemeinden zugezogenen Kinder, unter 12 Jahren, mit den Nachweisen über die erfolgte Impfung gemäß § 15 der Verordnung vom 11. Januar 1875 anher vorzulegen. 24537

Mannheim, 2. Januar 1889.

Großh. Bezirksamt.
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Nr. 555. Die Wittwe des Metzgers Jakob Striehl in Sandhofen **Anna Maria** geb. **Wahlig** hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **innerhalb vier Wochen** Einwendungen erhoben werden. 24405

Mannheim, 8. Januar 1889.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Bekanntmachung.

Nr. 22. Die **Glaserarbeiten**, welche für den Neubau des Volksschulhauses in Litra U 2 zu rund 21000 Mark veranschlagt sind, sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Bieter auf obige Arbeiten werden ergebenst ersucht, ihre Angebote bis spätestens: 24567

„Samstag, den 19. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigte Stelle verschlossen mit Aufschrift: „Angebot auf Glaserarbeiten im Schulhaus in Lit. U 2" einzureichen, woselbst im Termin, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter, die Angebote eröffnet werden.

Arbeitsverzeichnisse für die Abgabe der Preise können bei unterfertigter Stelle, gegen Ersatz der Abschreibegebühren in den Bureaustunden in Empfang genommen werden.

Mannheim, 8. Januar 1888.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 11. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. **T 1, 2** aus der Konkursmasse des Spenglers J. W. Böhm 4 Waschkessel, 10 Wassereimer, 10 Giesskannen, 2 Oelpumpen, 1 Geldkassette, 7 Bilder, 1 Uhr, 1 Parthie Holzhämmer, Weiß- und Schwarzblech, Löthzinn, Bleiröhre und noch Verschiedenes im Auftrage des Konkursverwalters gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Januar 1889.

Burgard,
Gerichtsvollzieher. 24568

Versteigerungszurücknahme.

Die auf Freitag, den 11. Januar 1889, Nachmittags 2 Uhr auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters Wilhelm Durler hier angesetzte öffentliche Versteigerung findet **nicht** statt. 24582

Mannheim, den 9. Jan. 1889.

Brüning.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Donnerstag, den 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr in **K 3, 16** gegen Baarzahlung: 4 Mille Cigarren, 1 Sack Gries, 1 Sack Reis, 3 vollst. Betten, 3 Kleiderschränke u. 1 Rothschimmelpferd. 24580

Mannheim, den 9. Jan. 1889.

Hüffner.
Gerichtsvollzieher.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 24536
eine Scheere.

Gefunden: 1 silberne Uhr mit Kette, T 6, 5, 4. St. 24400

Holz-Versteigerung.

Aus hiesigem Gemeindewald werden am

Dienstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier 259 Ster **Dürrholz** öffentlich versteigert.

Sandhofen, den 8. Jan. 1889.

Das Bürgermeisteramt
Bohrmann. 24553

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.

Abfahrt von Mannheim
vom 1. Dez. ab:
Morgens 5½ Uhr nach Köln-Düsseldorf-Arnheim-Rotterdam und Zwischenstationen.

Abfahrten von Mainz:
Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, sowie Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt

Die Agentur.

Actien-Gesellschaft

Tattersall.

In den Stallungen des „Tattersall" stehen fortwährend eingrößere Anzahl complett gerite tener **Pferde zum Verkauf.** Daselbst werden Pensionspferde nach den Bestimmungen des Reglements aufgenommen, ebenso Reit- und Wagenpferde in Dressur.

Commissionsweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; **Transport von und nach allen Ländern.** 23056

Reglement gratis und franco.

Die Direction.

Heiraths-Gesuch.

Ein wohlsituirter Gewerbsmann mit Baarvermögen und eigenem Hause, Wittwer mit drei wohlerzogenen Kindern, sucht behufs Wiederverehelichung für sich eine treue Lebensgefährtin und für seine Kinder eine gute Mutter.

Lusttragende Mädchen, welche längere Zeit in anständigen Familien gedient, oder sich sonst häuslichen Sinn angeeignet haben und etwas Vermögen besitzen, wollen vertrauensvoll ihre werthen Adressen unter Offerte an H. L. No. 24109 der Exped. ds. Bl. zur Weiterbeförderung einsenden. 24109

Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein Wittwer in den 50er J., Aufseher in einer Fabrik, mit g. Einkommen, Vater von 3 Kindern, wünscht mit einem älteren Fräulein oder Wittwe in den 40er Jahren behufs Verehelichung in Verbindung zu treten. Offerten unter M. 24554 besorgt die Expedition d. Bl. 24554

Herrn- & Damen- Frisiren

Haararbeiten aller Art.
Gebr. Schreiner,
D 2, 14 24557
gegenüber dem Deutschen Hof.

Die Handschuhwascherei
L. Jähnigen, Q 4, 1, part.
gegenüber den 3 Glocken
empfiehlt sich. 17057

Ein tüchtiger 24578
Spengler
wird gesucht. Näheres in der Expedition dss. Blattes.

Cigarren-Sortirerinnen und Wicklerinnen
gesucht. 24572
Näheres D 7, 18.

Ein **Dienstmädchen**, das auch etwas bügeln kann, sofort gesucht. Näh. B 3, 4, im 3. St. 24574

Ein jg. schw. **Spitzerhündchen** (Männchen) zu verkaufen. Zu erfr. **S 3, 10**, 3. St. 24566

Ein schwarzer **Muff** in der Scheffel-Vorlesung im Theatersaal liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung **S 3, 9, parterre.** 24587

Gefunden **1 Portemonnaie** mit Inhalt im neuen Hafen. Abzuh. in der „Alten Pfalz", P 2, 6. Schifferdecker. 24583

Verloren
ein **Sparkassenbuch** No. 36846 gegen Belohnung abzugeben
24466 **S 3, 6,** 2. Stock.

K 3, 6 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer mit aufmerks. Bedien. z. v. 24565

Wahl-Vorschlag.

Zu Kirchengemeinde-Versammlungs-Mitgliedern

werden vorgeschlagen:

V. Bezirk: enthaltend diejenigen Wahlberechtigten, deren Namen mit den Buchstaben R T U W X Z anfängt.

Wahltag: 11. Januar 1889. Auf 6 Jahre.

Moll, Eduard, Oberbürgerm.	Müller, Herm., Kaufmann.
Hartmann, Jak., Schuhfabr.	Reinhard, Otto, Fabrikant.
Schmezer, Carl, Direktor.	Reuling, Ludwig, Fabrikant.
Pohly, Johannes, Kaufmann.	Keru, Heinrich, Kaufmann.

24532 **Viele Wähler.**

Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe werden

Donnerstag, den 8. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr

und die folgenden Tage in dem **Laden Lit. E 1, 8, zum Rodensteiner** dahier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Der ganze Restbestand in **emaillirten Geschirren, Stahl- und Britannia-Waaren, Küchengeräthe in Blech und Messing.**

Th. Paul jun., Auctionator.

Das Lokal ist geheizt. 24313

Frauenverein zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls für bedürftige Ehefrauen.

Am **Dienstag, den 15. ds. Js., 11½ Uhr Vormittags** findet im Arbeitssaale des Frauenvereins **B 5, 15** die

General-Versammlung

statt. Tages-Ordnung: 24577

1. Erstattung des Jahresberichts. 2. Vorlage der Jahresrechnungen. 3. Budget für 1889.

Zu dieser Generalversammlung ladet die Mitglieder des Vereins ergebenst ein **Der Vorstand.**

Bonner Fahnenfabrik.

Zur Feier des **Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers Wilhelm II.** werden jetzt schon große Vorbereitungen getroffen und habe großes Lager in **Fahnen, Flaggen** und **Transparenten**, sowie **Decorationsfahnen** zu Fabrikpreisen in der Niederlage bei 24564

F. C. Menger, N 2, 1.

Herm. Klebusch
vormals **G. Matter.** 14208
Photographische Anstalt,
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet. 9475

Franz Holzer, J. 3, 17.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel Herr

Franz Hafner

nach schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren, heute früh 3 Uhr verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, 9. Januar 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause C 3, 15 aus statt. 24535

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. **Donnerstag:** Abends 6 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtvikar Fischer.

Mannheimer Lagerhaus Gesellschaft.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir während des Schlusses der Schifffahrt regelmäßige Sammelverkehre nach dem Niederrhein, Belgien und Holland (Cöln, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam 2c.) eingerichtet haben.

Güter bitten wir an unserer Werfthalle auf der Harzkanzel (nördliche Abtheilung) anliefern zu lassen.

Nähere Auskunft über Frachten 2c. bei der 24251

Direction.

Deutsche Union-Bank

in **Mannheim.**

Wir vermitteln den

An- & Verkauf v. Werthpapieren,

sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu **billigsten Bedingungen** und übernehmen die

Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren,

indem wir die

Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, sowie die Controle über Verloosungen besorgen.

Wir eröffnen auch

provisionsfreie Check-Rechnungen

und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwerthes.

Die auf uns gezogenen Checks werden auch in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei den hierauf bezeichneten Stellen **spesenfrei** eingelöst.

Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwilligst.

Mannheim, April 1887. 14196

Deutsche Union-Bank.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

H. A. P. A. G.

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung**, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.**

Nähere Auskunft ertheilt: 24195

Walther & v. Reckow in Mannheim.

Tanzinstitut Streib, Schwarzes Lamm,

G 2, 17

beginnt ein **neuer Tanz-Kursus.** Uebungsstunden Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr. Erlernte Damen frei.

24484 Achtungsvoll

Ch. Streib, Tanzlehrer.

Zur Ballsaison

empfiehlt: 24391

Seidene Bänder, in allen Farben und Breiten, in schönster Auswahl.

Carl Hoffmann, Sammet- und Seidenwaaren,

D 1 No. 11.

Optische Waaren.

Fernröhre, Loupen, Mikroskope; ferner **Schrittmesser, Dampfmaschinen, Inductionsapparate,** ärztliche und chemische **Thermometer** mit Prüfungsschein, **Flüssigkeitswaagen** für Milch, Wein, Spiritus, Urin 2c. empfehlen

Bergmann & Mahland

E 1, 15 Planken E 1, 15.

Optisches und mechanisches Institut. 24258

Das große 22498

Schürzen- und Corsettenlager

von **Köhler** befindet sich im

Laden P 3,

neben Conditor **Busch** und mache meine werthen Kunden darauf aufmerksam. **Billigste Preise,** größte Auswahl.

Hochachtungsvoll

Henriette Köhler.

Havelocks

in allen Größen, 21291

Reinwollener Loden à Mk. 25,
Prima Qualität à Mk. 30.

Gebrüder Labandter

P 1, 1 Planken P 1, 1

im Zutt'schen Hause.

Kurzgeschnittenes trockenes

Tannen-Bündelholz

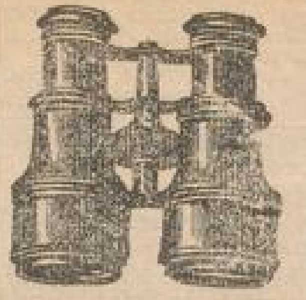
billigstes **Material zum Feueranzünden** liefert à **Mk 1.25** per Centner frei ans Haus. 1036

Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon Nr. 834.

A. L. Levy,

Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.

Mannheim. 5287

J. F. Reichardt, E 2, 10.

Größte Auswahl in **Kinder- & Puppenwagen**

19549 sowie

Korbwaaren aller Art.

Staunlich billig!!

Kinderwagen v. 8 Mk. an,
Reisekörbe,
Wäschekörbe,
Marktkörbe,
sowie sämmtliche andere Artikel empfiehlt

Christian Ihle,

F 2, 9. 22570

Alle Bedürfnisse, als:

Wasserdichte Betteinlagen billig und geruchlos, Irrigatäre mit Mutter- und Clistirrohr, Verband-Watte, Badethermometer, Schwämme, Kinderflaschen mit unschädlichen Saugern, Eisbeutel, Milchzieher, Warzendeckel, Bettschüsseln, Luftkissen, Katheter, Kinder-Clistire, Leib- u. Nabelbinden empfiehlt 19832

B. Oppenheimer,

Gummi-Waaren-Bazar,

Mannheim, E 3, 1.

Möbellager

von

J. Schönberger, T 1, 13

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matrazen 2c.** in guter Arbeit und billigen Preisen. 21578

Goldene Gerste, T 1, 13.

Benützen Sie

gegen rheumatische Leiden, beim Baden und Waschen, die **Wiesbadener** 20253

Kochbrunnenseife.

Zu haben per Stück **60 Pfg.**, 3 Stück **1.50** Mk in der **Parfumeriehandlung** von

Otto Hess,

E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof **E 1, 16**

Gegenstände zum **Versteigern** werden angenommen. 20792

W. Landes, S 2, 4.

Siegel's

Hühneraugen-Tod

verdient den nutzlosen Tincturen und Pinseleien gegenüber einzig u. allein Beachtung: — Herzliche Danksagungen u. Fürstl. Anerkennungen bestätigen die Vorzüglichkeit dieses Radical-Mittels, per Topf 1 Mark. 21588

J. Kost, Friseur, **E 5, 1.**

Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1— bei den Friseuren 19883

Th. Ott & Ad. Arras.

Einsetzen künstlicher Zähne,

per Stück **3 M.**

unter Garantie für gute und schöne Arbeit. 21587

J. Dietrich,

M 1, 1, 2. Stock.

Wilhelm Ritzinger

Zahntechniker

Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnextractionen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 20191

Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.

Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Große Auswahl in Werken der Geschenk-Literatur.

Classiker
Lexika
Prachtwerke
und
Kochbücher

empfiehlt 13300

Ernst Aletter's

Buchhandlung M 1, 1.

Zurückgesetzte Prachtwerke billigst.

Kleine Presse.

Einzige illustrirte Tages-Zeitung

Auflage 34,000.

Best-unterrichtetes Neuigkeitsblatt in Frankfurt a. M. 21777

Abonnementspreis nur 2 Mark vierteljährlich. (Postkatalog Nr. 2963)

Für Capitalisten.

Auf ein größeres sich sehr gut rentirendes Objekt wird zur ersten Hyp.-Stelle ein Kapital von 42000 Mark aufzunehmen gesucht.

Näheres in der Exped. dss. Bl. 24108

Stiftungsgelder zu $4^1/_4$% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 21315

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypotheken Darlehen

jeder Größe vermittelt 21260

Agent **Joseph Gutmann,**
D 5, 3, 3. Stock.

Mk. 22,000

auf 1. Hypotheke zu sehr billigem Zinsfuß **auszuleihen** in **N 3, 9,** dritter Stock. 22019

Hypothekendarlehen

zu $4^1/_4$%, in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,

13729 **D 6, 15.**

Sämmtliche **Schuhe und Stiefel** nach Maaß sowie alle vorkommenden **Reparaturen** werden schnell u. billigst besorgt.

22030 **J 3, 12,** 2. Stock.

Pelz- und Fantasie-Muffe werden neu gefüttert, wattirt und billig angefertigt. 24413

S 4, 10, parterre.

Briefmarken

verkauft: 220 verschiedene überseeische zu 12 M. — Continentalmarken ca. 200 Sorten per mille zu 50 Pf. — Gewöhnliche überseeische Marken **per 100** 3 M. — 120 verschiedene bessere europäische Marken 3 M. — Beschädigte per 100 50 Pf. — 720 verschiedene europäische zu 18 M. — 940 Stück **verschiedene** zu 25 M. **Ankauf.** Tausch. 21544

G. Zechmeyer, Nürnberg.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt. 14184

E 5, 10|11

3. Stock 2 Thüre links.

Pianino's vorzüglicher Qualität bei 24040

A. Donecker, O 2, 9.

Pianoforte, gebrauch, gutes Instrument, desgl. eine Kiste selbiger Größe verkauft sof.

KADEN

ZF 1, 1a 3. St. 24291

Unterricht in **Piano, Geige,** in franz., deutscher 2c. Sprache mit sicherem Erfolge. Mäßiges Honorar. 22144

Hans Bausch, H 4, 29

Für Herren u. Damen.

Prämirt 1877.

Einfache, doppelte italienische, amerik.

Buchführung

alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker.

Rechnen, Corresp., Schönschreiben u. s. w. 19024

M 4, 10. **M 4, 10.**

C. Ongemach.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 8820

Q 5, 19 parterre.

Zum **Frisiren** werden noch einige **Damen** angenommen.

21882 **G 8, 22b.**

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahle 50% mehr. 24268

A. Kuch, J 5, 15.

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Weißnähen, Kleidermachen, Flicken und Bügeln** in und außer dem Hause. Neuer Stadttheil, ZD 2, 5. 24114

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider Schuhe** und **Stiefel?**

L. Herzmann,

21136 **E 2, 12.**

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 21137 geben sie nur zu **L. Herzmann** hin. **E 2, 12.**

Schlittschuhriemen.

L. Herzmann,

22158 **E 2, 12.**

Hamburger Lederhosen

hat die besten 21138

L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckbettüberzüge und **Betttücher** zu verk. 21139

Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Putzlumpen

kauft man am billigsten bei

21140 **L. Herzmann,** E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an

21141 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar **Holzschuhe**

21142 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Deckbetten, Pülven und Kissen 21143

L. Herzmann, E 2, 12.

Für Kutscher.

200 doppelte Militärdecken.
100 Mäntel. 21144
100 Paar Handschuhe.

L. Herzmann, E 2, 12.

Schlittschuhe.

„Alle junge Leute, 21145
„Mach ich große Freude,
„Wenn sie Schlittschuh laufen,
„Nur b. **L. Herzmann** kaufen.

Leere **Flaschen** kauft 21146

L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 21147

L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 21148

L. Herzmann, E 2, 12

Für Wirthe.

300 Dutzend Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 21149

L. Herzmann, E 2, 12.

Neue **Tuchlappen,** für alle Hosen passend. 21150

L. Herzmann, E 2, 12.

Keine Hühneraugen mehr.

Sicheres Mittel zur Beseitigung derselben. 11293

Zu beziehen durch die Exped. dieses Blattes.

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 14381

Gg. Fischlein, L 4, 17.

Ankauf

Ein gebrauchter **Handkarren** zu **kaufen** gesucht. ZD 2, 13.

24529 **Karl Schmitt.**

Verkauf

Haus mit Spezereigeschäft zu verk. Ein in hiesiger Stadt sehr gut gehendes Spezereigeschäft mit einem jährlichen Umsatz von 16,000 Mk. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter M. A. No. 24158 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 24158

B 5, 2 Zu verkaufen B 5, 2 eine rothe Plüsch-Garnitur in Roßhaar sehr gut erhalten, bestehend in 1 Sopha, 2 Fauteuil und 4 Halb-Fauteuille. 24314

Gg. Anstett, Auctionator, **B 5, 2.**

Veloziped billig zu verkaufen.

24546 U 1, 13.

1 Bicyclette

ist billig zu verkaufen. Näheres **Q 3, 10/11,** 2. Stock. 24135

Große Ofensteine, Wassersteine, und kleiner Steintrog billig zu verk. in U 6, 4, 3. St. 24285

Ein 2räderiger **Handkarren** zu verk. D 6, 13, part. 24560

2 eiserne Backmulden, Kohlenständer, Werkbank, Werkbiele zu verk. Näheres Expd. 24549

Kanarienvögel zu verkaufen,

ZJ 1, 9, Schuch,

24552 Neckargärten.

3 junge Spitzerhunde

billigst zu verkaufen,

C 4, 20/21, 3. St.

rechts, Schillerhalle. 24220

Sauerkraut und Bohnen zu verk. D 6, 13, part. 24561

Dickrüben, einige hundert Zentner zu verkaufen.

Näheres bei **C. H. Keller,** überm Neckar. 24555

Stellen finden

Cement.

Von einer Cementfabrik wird ein branchekundiger **Verkäufer** gesucht, der mit der süddeutschen Kundschaft, speziell in Baden, gut bekannt ist. Offerten unter No. 24396 an die Expd. 24396

Ein **Heizer** und **Maschinist** per sofort gesucht. 24473

Näheres G 7, 11, 4. Stock.

Ein durchaus tüchtiger **Bauschlosser,** der selbstständig arbeiten kann, gegen gute Bezahlung sof. ges. B 4, 14. 22425

Tüchtiger Fabrikschlosser

gesucht. 21925

Hch. Propfe,

Chemische Fabrik.

Für Cigarrenmacher

Einige tücht. **Roller** gesucht.

Näheres in der Exped. 24417

Eine tüchtige solide **Kellnerin** kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition. 22527

Eine gute **Köchin,** die sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht.

Näheres im Verlag. 24448

2 Kochlehrmädchen finden sofort Stellung. 24458

Hotel 3 Glocken.

Tüchtige

Verkäuferin

für ein feines, hiesiges **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** gesucht. 24042

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expd. d. Bl. unter No. 24042 zu richten.

Ein tüchtiges **Mädchen** ges. auf dem **Rheinpark.** 24559

Ein älteres Kindermädchen oder Frau sofort gesucht. 24530

C 7, 7, parterre.

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Q 2, 15. 24540

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit den Vormittag ges. Näheres im Verlag. 24414

Ein reinliches **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeit gesucht.

24404 **G 7, 27½,** part.

Ein fleißiges, braves Mädchen sofort gesucht. 24297

U 6, 1a, parterre.

Eine brave tücht. **Monatsfrau** wünscht bei ordentlicher Herrschaft Monatsstelle.

21694 E 6, 5, parterre.

Dienstmädchen, welches sauber und alle Hausarbeiten **verrichten** kann, **sofort** gesucht. 22547

Näheres **L 6, 11.**

Stellen suchen

Ein in allen Zweigen erfahrener Herrschaftsgärtner (verheirathet), der zur Zeit noch in Stellung ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.
Offerten unter M. M. No. 24121 befördert die Exped. d. Bl. 24121

Ein verheiratheter Mann, empfiehlt sich für einige Stunden des Tags zum Austragen von Rechnungen und Besorgung von Commissionen. 24562
D 6, 13, parterre.

Ein j. Mann sucht stundenw. Buchf. Off. unter B. H. 24544 an die Exped. 24544

Ein cautionsfähiger, fachkdg. junger Mann, bisher im Postdienst thätig, gut empfohlen, sucht als Einkassirer, Ausläufer 2c. oder sonstige passende Stellung. Näheres im Verlag. 24397

A young english lady with knowledge of german and good recommendations seeks an engagement as companion to a german lady or as governess. Briefliche Offerten erbeten unter F. B. Institut **Erhardt, Heidelberg.** 24463

Eine Frau, erst kurze Zeit hier, hat noch einige Tage im Kleidermachen, Weißnähen und schön Ausbessern zu vergeben. Billige Berechnung. 22501
J 3, 6, 2. Stock, Seitenbau

Eine Person, welche im Flicken und Stopfen bewandert, wird einige Tage in der Woche sofort ges. Näh. im Verlag. 24427

Eine **Frau** sucht Monatsdienst geht auch Waschen und Putzen. 22398 G 4, 6, 2. St. Vrdh.

Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht sof. gute Stelle zu Kindern oder zu einer kleinen Familie. Näheres ZE 1, 13b, 1. Stock, Neckargärten. 24311

Tüchtige **Näherin** sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Weißnähen, auch fein Ausbessern. 24384 R 5, 9.

Eine junge Witwe empfiehlt sich im **Waschen** und **Putzen.** 24556 G 5, 7, 2 Stock

Lehrlinggesuche

Auf das Comptoir eines größeren Fabrikgeschäfts wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift zum sofortigen oder auch späteren Eintritt gesucht. Bei genügenden Leistungen sogleich Bezahlung. Näheres in der Expd. 24550

Lehrling gesucht
von **Isidor Weismann & Co.** Zeughausplatz. 24469

Miethgesuche

Villenquartier.
Für eine ruhige kinderlose Familie werden zum 1. März oder 1. April 5—7 Zimmer, womöglich mit Badeeinrichtung in der Nähe des Bahnhofes zu miethen gesucht. 24267
Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre 24267 an die Expedition ds. Blattes zu senden.

2 freundliche, unmöblirte Parterrezimmer von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter 24252 an die Exped. ds. Blatt. erbeten. 24252

Wohnung gesucht
4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April d. Js. 24545
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter F. R. 24545 an d. Expd.

Ein junger **Kaufmannslehrling** aus anständiger Familie sucht in besserer Familie **gute Kost und Logis.** — Offerten mit Preisang. unter No. 24317 an die Exped. 24317

Wohnung gesucht
in der Nähe der Neckarstraße, 4 bis 5 Zimmer und Zubehör per 1. März. Offerten m. Preisangabe an die Expd. 21729

Lindenhof.
Ein geeigneter Raum für **Werkstätte** gesucht.
Näh. im Verl. 24402

Bureau mit Lagerraum ges. Offerten unter No. 24388 an d. Exped. erbeten. 24388

Läden

L 14, 5a Laden auch für Bureau geeignet sofort oder später z. v. 24136

O 4, 7 Strohmarkt, Laden z. v., daselbst 3. St., 4 gr. Zim., Küche 2c 24344

O 5, 1 Laden mit Wohn. sof. z. v. 21675

Ein Laden an den Planken mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. bei Agent **Ph. Finck,** 24163 N 3, 18.

Eine gute **Zapfwirthschaft** zu vermiethen. 24222
Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Ein schöner neuer Laden
mit und ohne Wohnung in guter Lage der Stadt, zu fast jedem Geschäft geeignet per 1. April preiswerth zu verm. 24381
Näh. in der Exped. d. Bl.

Magazine

G 5, 17 1 Werkstätte u. 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 24288

P 4, 2 Stall mit Remise zu verm. 22084

Schöne **Werkstatt** mit 2 Fenster (geteilt m. Ofen) 30 □Mtr. groß, gegenüb. dem Personenbahnhofportal, pr. sof. billig z. verm. Eignet sich auch vorzügl. als Magazin oder für Obst-, Kartoffellager 2c. Näh. L 17, 1b. 21810

Zu vermiethen

B 4, 6 2 Zim. mit Küche, Wasserleitung und Zubeh. sof. beziehb. z. v. 22112

B 5, 7 2. St., abgeschloss. elegante Wohnung 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 24326

B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 14319
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

B 6, 23 ist der 3. Stock bestehend aus 5 Zim., Küche u. sonstigem Zubeh. zu vermiethen. 17254
Jos. Hoffmann und Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

B 7, 7 ist der 2 St. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 21218
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 7, 7b 3. Stock per Mitte Juni zu verm. Näh. im 2. Stock. 24247

C 8, 1 eleganter 3. St. 8 Zim., Magdzimmer, Küche mit Speisekammer sammt allem Zubehör bis März oder April Familienverhältnisse halber zu vermiethen. 24406

C 8, 8 Leopoldsstr., Comptoir u. großes Magazin zu verm. 24264

C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 11633
Näh. Auskunft Z 5½, 2.

D 4, 14 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör pr. April zu v. 21449

D 7, 4 Rheinstr. 2. St. zu vermiethen 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden u. s. w. 22411

E 2, 14 1 kleine Wohng. nach dem Hof an ruhige Leute per April zu v. 24539

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör pr. März zu v. 24538

E 8, 8a Seitenb., 2 Zim. und Küche vom 20. d. M. ab zu v. 24101

F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17677

F 5, 10 eine kleine Wohn. an eine kleine ruhige Familie sofort zu billigem Preis abzugeben. 24447
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 14 1 Parterrewohng., 3 Zimmer, Küche und Zugehör, bis 15. Juli beziehbar an kinderlose Leute zu v. Näheres 3. Stock. 24534

F 5, 3 1 kleines Logis sofort zu v. 24224

G 2, 8 3. St., 6 Zimmer, 2 Garderoben, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermiethen. 21568

G 6, 13 Wohng. u. leeres Zimmer sof. beziehbar zu verm. 24531

G 7, 6 1 3 Zimmer und 2 Küchen m. Wasserleitung sofort zu verm. 24301

H 7, 28 2 unmöb. Z. z. für einzelne Person oder Büreau zu verm., event. m. Küche u. Kammer, auch als Wohn. für kl. Familie 21666

H 8, 13 1 Zimmer mit Wasserl. u. Keller sofort zu vermiethen mit oder ohne Möbel 24543

J 2, 16 2. Stock, 3 Zim. Küche, Keller, Speicher, Wasserl. bis Ende Januar zu verm., 21786

J 7, 15 Ringstr., Parterrewohnung, 5 Zim. per 1. April zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 22415

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche m. Wasserleitg. sofort zu verm. 24091

Wohnungen zu verm.
L 11, 23 ein 2. Stock mit Garten, ein 3. Stock, ein 4. Stock je 5 Zimmer, Badezimmer und sonstigem Zubehör, per 1. April sehr preiswürdig zu vermiethen.
Näheres bei Emil Klein, Agent, **U 1, 1c.** 24122

L 13, 10 Ecke der Bismarckstraße, eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung sofort zu verm. Näheres parterre. 24395

L 14, 3 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 4. Stock zu verm. Näheres U 1, 16, 2. St. 24129

L 14, 15 elegante Wohnungen 2., 3. und 4. Stock je 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu verm. Näh. **U 1, 16, 2. Stock.** 24130

L 15, 2a **Villenquartier,** Hinterbau, 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
H. Fesenbecker, Baugeschäft. 24403

M 2, 13 Parterre-Wohnung mit Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 22298

M 7, 11 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Vorzimmer, Badecabinet per sof. oder später zu vermiethen. 22074
Näheres 4. Stock.

N 6, 3, I. Stock
5 schöne Zimmer, 2 Dachkammern 2c. sofort oder später zu vermiethen. 24439

P 6, 13 ein unmöblirtes Zimmer z. verm. Näheres 2. Stock. 22229

P 7, 22 Heidelbergerstr., abgeschl. 3. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu v. Näheres parterre. 24394

Q 1, 1 1 abgeschl. Wohnung mit 6 Zim. u. allem Zubehör per 1. März zu v. Näheres im Hof rechts. 24096

Q 5, 13 Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. u. 1 kl. Wohnung z. v. 22424

R 5, 9 2 sch. P.-Z. bis . Febr. beziehb. für Geschäft geeignet z. v. 24134

S 2, 23 1 kl. Wohnung sof. beziehbar zu v. Näheres 2. Stock. 22400

S 3, 1 1 Parterre-Wohn. mit Straßeneingang bis 1. März z. v. 21547

T 3, 9½a 4 Gaupenzim. mit Wasserleit. zu verm. Näh. Bäckerei. 22564

T 4, 18 1 leeres Zimmer sof. z. v. 22061

Neubau T 6, 6
Parterrewohnung (für Barbier- oder sonstiges Geschäft geeignet) u. mehrere Werkstätten, sowie verschiedene kleinere Wohnungen sofort billig zu vermiethen. 21604

U 2, 2 elegante, abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, wegzugshalber pr. März oder April zu verm. 24151

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24458

In meinen neuerbauten Wohnhäusern
T 6, 4 u. 5 sind per Febr oder März 1889 zu vermiethen:
2 schöne Läden mit Wohnung und allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung (a. als Filialen geeignet);
2 schöne große helle **Werkstätten;**
mehrere **Wohnungen** im Vorderhaus, mit je 4 Zimmern, Küche, Keller, Magdcammer 2c u. Wasserleitung;
mehrere Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung.
NB. Sämmtliche Wohnungen sind mit Glasabschlüssen abgeschlossen. 21835

T 6, 5a 3. St., 2 schöne große **Zimmer** a. die Straße gehend, Küche, Magdkammer, Keller 2c. sof. zu verm.; im Hinterhaus 1 **Zimmer** und Küche 2c. sof. zu vermiethen; ebendaselbst ein schöner großer **Keller** zu vermiethen.
G. Lucke, Bauunternehmer.

U 6, 2b schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer, Glasabschl., Gas- u. Wasserl. per 15. März zu v. Preis **M. 750.** 24231
Näheres U 6, 2, 2. Stock.

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrsteighs. 3—4 schöne Zim. mit allem Zubeh. an ruhige sol. Leute zu v. 24099

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZC 2, 3b Neckarg., 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 21654

ZC 2, 9 neuer Stadttheil, mehrere Wohng., je 3 Zimmer mit Küche u. Zubehör, sofort zu verm. 22540

Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer mit Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. März zu vermiethen. 20380
Näheres in der Expedition.

Schwetzingerstraße 67b, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 24194

In der Nähe des Personen-Bahnhofes
Belle-Etage
4 Zimmer und Zubehör mit, Gas- und Wasserleitung per 1. Febr. 89 zu verm.
Näh. Exped. 24141

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Eine Parterrewohnung: 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Vorgarten.
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgl. ein 3. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 24123

Zwei **Parterre-Zimmer,** zu Comptoir geeignet, in der Nähe des Hafens zu vermiethen. 18562
Näheres S 1, 2/3, im Laden.

Eine schöne **Parterrewohnung,** bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per März z. verm. Näh. **G 8, 8,** 2. St. 22401

Klein Wohnungen an stille Leute zu verm. 16590
Näheres **J. Doll,** ZJ 2, 1, Neckargärten.

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen. **M 4, 4.** 8846

Eine kleine **Wohnung** im 3. St. an ruh. Leute zu verm. Näh. **Q 2, 1,** Laden. 19597

Schwetzingerstraße 43
Wohnungen z. v. bei monatl. Vorauszahl. 7—10 M. pr. Monat. Näh. Schwetzingerstr. 43a. 21802

Neckarvorstadt.
Ein eleg. berger. 2. Stock m. Gas-, Wasserl. und Badeinr. ist zu v. Näheres Exped. 24334

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einf. möbl. Zim für junge Kaufl. zu vermiethen. 24548

C 4, 14 einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 22499

D 1, 13 1 fl. möbl. Zim. für 10 M. zu v. 24408 bei **W. Kettler.**

D 2, 1 Neubau 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 24090

D 6, 14 2. St. 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. per sof. z. v. 21390

D 8, 2 Ringstraße, 1 schön möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 24387

E 3, 3 1 hübsch möbl. Z. a. d. Straße, sep. Eingang, an 2 Herrn à 12 M. zu vermiethen. 22094

E 4, 3 2. Stock, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Hrn. sofort zu vermiethen. 22479

E 4, 3 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 22480

E 5, 17 Planken, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. Erste Etage. 21761

E 8, 3 3 Tr. hoch, 1 möbl. Zimmer z. v. 24361

E 8, 7 4. St., gegenüber dem neuen Postgebäude, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 24001

E 8, 9 1 Stiege, f. möbl. Wohn- und Schlafzim. a. 1 Hrn. zu verm. Näh. **E 5, 5, 1 Stiege.** 24180

F 3, 10 2 möbl. Z. an 2 Herren z. v. 24385

F 4, 3 3 Treppen, in ein möbl. Z. 1 anst. Zimmerkollege ges. 24118

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 24073

F 4, 19 1 möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 22206

F 6, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 24095

F 6, 8 4. Stock, Schlafstelle zu verm. 24563

Ringstraße F 7, 24 schön möbl. Part.-Zim. a. 1 anst. Herrn z. vm. 21607

G 3, 11 1 möbl. Zim. an einen jung. Mann (Israelit) mit od. ohne Kost z. v. Näh. im Laden. 24125

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu verm. 24105

G 6, 7 2. St., 1 möbl. Z. auf die Str. g. mit 2 Betten an 2 junge Schüler oder Kaufleute zu v. 24382

G 7, 29 4. St., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen an einen Herrn. 24246

G 8, 23b 3. Stock, schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an solide Herren mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19980

G 8, 24b ein fein möbl. Zim. auf die Str. g., zu verm. 24306

J 1, 12 4. St. Vordh. ein anständiger junger Mann ins Logis ges. 24117

J 7, 15 Ringstr. 1 Stiege hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 21053

K 3, 8a 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 21834

K 4, 8 1 möbl. Z., part. auf d. Ringstr. g. zu vermiethen. 16044

L 12, 7¹|₂ 1 hübsch möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension an 1 bess. Herrn bis 1. Febr. zu v. 24547

L 15, 8b Bismarckstraße, part., gut möbl. Zimmer zu v. 24482

L 17, 1b möbl Zimmer im 5. St. gegenüber dem Bahnhofportal sehr billig z. v. Zu erfragen Part. 21809

M 3, 7 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 16847

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 22015

M 4, 10 3. Stock, 1 schön möbl. Eckzimmer auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sofort zu v. 24144

N 2, 11 2. St., in der Nähe des Kaufhauses, 2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 21557

O 3, 2 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) preiswürdig zu verm. 21964

P 4, 1 ein gut möblirtes Zimmer sof. preiswerth zu vermiethen. 24253

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer m. od. oh. Pension sofort zu vermiethen. 24207

P 4, 12 3. St., 1 möbl. Z. zu verm. 24497

P 6, 12 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock sofort zu verm. 24095

Q 4, 1 part., gut möblirtes Zim. nebst Schlafkabinet billig zu verm. Näheres im Hofe links. 24268

Q 4, 22 möbl. Zimmer z. verm. 24116

Q 7, 3b 3. Stock, 1 gut möbl. Z. auf die Str. g., sof. billig zu v. 24093

T 1, 13 3 Treppen links, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 22387

T 5, 14 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu verm. Näh. part. 24159

U 1, 9 3. Stock rechts, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 24541

U 6, 5 4. St., 1 gut möbl. Zim. ist billig zu verm. bei **W. Dietz.** 24542

Ein **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu verm. 22405
Näheres O 5, 14, 3. Stock.

Zwei möblirte **Zimmer,** schöne Aussicht, (Erker) mit Pension sofort abzugeben. 24224
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 44c, 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 24415

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. Stock, Schlafstelle z. v. 22372

G 3, 11 4. St. 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 22004

G 5, 21 1 Schlafcollege f. 1 einf. möbl. Z. gesucht. 24399

G 7, 1c 4. St., 2 schöne heizb. Schlafstellen billig zu vermiethen. 24401

H 1, 11 3. St. Hinterhs., 1 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 24290

H 3, 8a 1 bessere Schlafstelle, heizbar, sofort zu vermiethen. 24279

H 7, 30 2. St., Hinterh. Schlafstelle zu vermiethen. 22399

J 4, 15 4. Stock, 1 Schlafstelle an 1 Mädchen zu vermiethen. 24113

J 4, 17 Kost und Logis. 24092

K 4, 7 3. St., 2 heizbare Schlafstellen mit od. ohne Kost zu verm. 22335

K 4, 8¹|₂ 4. St., 1 gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 24289

Q 2, 22 3 Tr., gute Kost und Logis für brave junge Leute. 24260

R 5, 9 4. St., heizb. Schlafstelle zu v. 19495

T 2, 7 2. St., gute Schlafstelle z. v. 24245

U 1, 17 part., eine schöne Schlafst. mit Kost sofort zu vermiethen. 24241

Kost und Logis

C 4, 3 schönes Logis mit Privatkost. 24420
Näheres parterre.

H 4, 7 **Kost und Logis.** 14186

R 4, 5 **Kost und Logis.** 22416

R 6, 2 parterre, Kost und Wohnung. 22418

R 6, 6 2. St. rechts, heizb. Schlafst. zu v. 24228

S 2, 12 Kost u. Logis bei Hofmeister. 22156

Z 8, 5¾|₄ Kost und Logis 21575

ZD 2, 5 3. Stock, 1—2 Schlafst. m. oder ohne Kost zu verm. 24312

Guter bürgerlicher Mittag- & Abendtisch
(privat) 19070
C 4, 20|21, III.
Schillerhalle.

Eine Wittfrau sucht ein ordentliches Mädchen in Kost u. Logis. Näheres im Verlag. 22319

Ein **Lehrling** (Israelit) findet **Kost und Logis** bei besserer Familie. Näh. im Verl. 24248

Feuerwehr = Singchor.

Zum Zweck einer Vorbesprechung die Generalversammlung betr., werden die activen und passiven Mitglieder zu einer Mitglieder-Versammlung auf **Samstag, 12. d. M.** im hinteren Nebenzimmer des halben Monds **Abends 9 Uhr** freundlichst eingeladen. 24461

Mehrere Kameraden.

Turnverein Mannheim.

Diejenigen Mitglieder, welche zum Ball noch Damen einführen wollen, werden ersucht die Vorschläge **baldigst** einzureichen.

Dieselben können von Montag, den 7. Januar ab jeden Abend im Local von 9—11 Uhr abgegeben werden. 24358

Der Vorstand.

Musikverein.

Sonntag, 11½ Uhr Vormittags **Gesammtprobe.** 24583

Sängerbund.

Samstag, den 12. Januar 1889 Zur Feier des **40. Stiftungsfestes:**

Fest-Ball

im **Concertsaale des Großh. Hoftheaters.**

Anfang 8 Uhr. — Eröffnung des Saales ½8 Uhr.

Wegen näherer Mittheilungen verweisen wir auf das kürzlich ausgegebene Circular. 24576

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Freitag Abend **keine Probe.**

Dafür Samstag Abend ½9 Uhr **Gesammt-Probe.**

Um vollzähl. Erscheinen bittet

24569 Der Vorstand.

Zer Club.

Sonntag, Nachm. von 5 Uhr ab

Vesper

im Lokal.

24059 **Der Vorstand.**

Velociped-Club

Mannheim.

Freitag, den 11. Januar Abends 9 Uhr 24054

Versammlung

im Lokal **Café Bavaria.**

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, 11. Januar 1889, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Lokale **Café Leisch.**

Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 24055

Radfahrer-Verein

Mannheim.

Freitag Abend 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale

Restaurant zum Weinberg.

24053 **Der Vorstand.**

Olymp.

Dienstag, den 15. Januar 1889, Abends 8 Uhr

Lokal-Einweihung

in unserm neuen Lokale „zum Habereck", verbunden mit Verzapfung von

L.-B.

und Vorträgen komischen und musikalischen Inhalts.

Nur fidele Häupter haben Zutritt. Die bezahlten Steuerzettel sind auf Verlangen vorzuzeigen.

24570 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Jeden **Donnerstag** Abend **Gemüthl. Zusammenkunft** bei unserm Mitglied Knoll ZC 1, 1, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen. 9879

Der Vorstand.

Turngesellschaft Walhalla

Lindenhof.

Donnerstag Abend ½9 Uhr

Generalversammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

24509 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

16988 **Der Vorstand.**

Liederhalle.

Heute Freitag Abend ½9 Uhr

Probe. 24060

Männergesang-Verein.

Heute Abend 24061

Probe.

□ **C. z. K.** 24571

Donnerstag, 10. Jan., 8 Uhr

Cfz. I., II. u. III

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Gönnern, hiesigem und auswärtigem Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die neu erbaute und auf's Komfortabelste eingerichtete **Restauration** zu den 24323

„Drei Mohren"

in Ludwigshafen

übernommen habe und am **Samstag, den 12. Januar d. Js., Nachmittags 5 Uhr** eröffnen werde.

Im empfehle ein ganz **vorzügliches Bier** von der

Werger'schen Brauereigesellschaft

in Worms,

sowie **ausgezeichnete Küche, Abonnement-Mittagstisch** und **à la carte, reichhaltige Speisen-** und **Frühstückskarte** und jedem Weintrinker einen **vorzüglichen Wein.**

Specialität: Abends Plat du jour.

Bier direct vom Fass.

Mit der Zusicherung aufmerksamster und coulanter Bedienung empfehle ich mein Lokal recht zahlreichem Besuche bestens und zeichne

Hochachtungsvoll

B. Erras.

Gold- & Silberwaaren, Juwelen

empfiehlt bei reicher Auswahl 18962

Herm. Prey,

N 2, 6, Kunststraße.

24581

Holländische Schellfische

Cabljau

Turbot

Winter-Rheinsalm

Hummer, Austern 2c.

Wildenten.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Rehragout

pr. Pfd. 25 Pfg. 24585

Rehbug (Vorderschlegel)

pr. Pfd. 50—65 Pfg.

Cabljau-Köpfe

per Stück 40 bis 70 Pfg.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 24584a

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann."

G 8, 10 1 elegante Hochparterrewohnung bestehend aus 5 Zimmer, Veranda, Mansardenzim., Badekabinet und allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per April j. J. 24589

!! Prima !!

Schellfische,

Cabljau, Laberdan,

Stockfische,

Salm, Zander, Seezungen, lebende Flußfische, Marinaden u. Räucherfische empfiehlt 24587

Moritz Mollier,

Neue Fischhalle

D 2, 1. D 2, 1.

Holländische

Schellfische

(feinste Qual., heute eintreffend).

Kieler Sprotten u. Bücklinge.

Dürrobst

türk. Zwetschen

Ringäpfel Apfelschnitz

geschälte Edelbirnen

Schweizer Kirschen

Bordeaux-Pflaumen

Mirabellen, Reineclauden

Brünellen

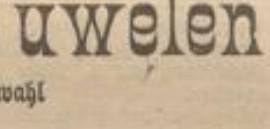
Melange

(aus den feinsten Obstsorten bestehend) 24586

feinstes Kaisermehl

ächte italien. u. Taganrok-Maccaroni 2c.

J. H. Kern, C 2, 11.



Gewässerte

Stockfische u. Laberdan

beste Qualität bei 24410

Fr. Hoffart, R 4, 22.

Capuziner-Doppelkräuter-Magenbitter 22271

von **A. de Spelmann** in Hannover, **einzige Fabrik darin.** Nur echt zu haben in **Mannheim** bei 22271

R. Sanktenbach, C 2, 22, part.

Leere Flaschen kauft **W. Landes, S 2, 4.** 20799

In hochfeinen Qualitäten

Gansleberpastetchen in Teig
" in Terrinnen
nach beliebiger Größe.
kleine Blätterteigpastetchen
Ganseleberwurst m. Trüffeln und Zunge,
Trüffelwurst, 20748
Sardellenwurst,
Trüffelcotelettes, Frankfurter Bratwürste,
fertiges Roastbeef, Kalbsbraten u. Cotelettes,
russ. Salat, Aspics,
garnirte Platten,
verschiedene Farben Gelees
sowie alle Sorten **feine Wurst-** und **Fleischwaaren** täglich frisch im Ausschnitt.

Albert Inhoff,

Hoflieferant, **Mannheim**

S 1, 2/3. Telephon 315.

Filialen

Ringstraße H 8, 1. Schwetzingerstr. 18a.

Restaur. z. Zwischenakt

B 2, 12.

Freitag, 11. Jan.

Großes

Schlacht-Fest

Morgens **Wellfleisch** m. Sauerkraut, Abends **Wurstsuppe** u. hausgemachte Würste, bei vorzüglichem Wein u. Bier wozu einladet 24581 **Warth.**

Zwölf Apostel

C 4, 11 Eingang **C 4, 11** am Zeughausplatz.

Restauration von **Karl Hauck.**

Hochfeines Lagerbier

direkt vom Faß, von der **Werger'schen** Brauereigesellschaft in Worms.

Reine Naturweine

aus den besten Lagen der Pfalz.

Täglich 21172 **warmes Frühstück.**

Mittagessen im Abonnement und à la carte.

Schiffer-Ball.

Unser diesjähriger

Ball

findet

Sonntag, den 13. Januar 1889,

Abends 7 Uhr

in den festlich decorirten Lokalitäten des

Badner Hofes

statt. Wir laden hiermit sämmtliche **Schiffer, Schifffahrtsinteressenten und Freunde der Schifffahrt** ein, sich an diesem Feste recht zahlreich betheiligen zu wollen. 24575

Das Comité.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei:

Melchior Stammel.	**Franz Sehr.**
Tillmann Kufen.	**Wilh. Brenner.**
Gg. Hummel.	**Bastian Page.**

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 13. Jan. 1889, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." No. 110, unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.

Entree: 50 Pfg. **Kinder 20 Pfg.**

Dutzendbillets M. 4.—, im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **K. Ferd. Heckel, A. Doncker, A. Hasdeuteufel, Th. Sohler,** am **Kiosk** und an der **Kasse** zu haben. 24451

Hotel National

vis-à-vis dem Bahnhof

Café, Restaurants ersten Ranges

Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068

R. Voigt.

B 5, 7. Weinstube Wolfsschlucht. B 5, 7.

Donnerstag, den 10. d. M.

Schlacht-Parthie.

Morgens **Wellfleisch** und **Sauerkraut,** Abends **hausgemachte Würste** nebst **vorzüglichem Wein,** wozu freundlichst einladet 24495

Emil Schilling.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend

CONCERT

der Hauskapelle (Kapelle Petermann). 24579

Heute, morgen und die folgenden Tage täglich frische **Angel-** 24440

Schellfische

25 Pfg. per Pfund.

Gebr. Kaufmann G 3, 1

U 1, 18. **U 1, 18.**

Alle Sorten

Wurstwaaren

aus dem Geschäfte von **C. Gebhard.**

21454 Achtungsvoll: **K. Knapp.**

22075

Fabrikation von **Posamenten** für Möbel, Tapisserie und Confection.

Oscar Goldmann

Annahme von **Bestellungen**

Fabrik: K 4, 7½ & Comptoir: C 4, 2.

Ia. Tannen- und Buchenholz

zerkleinert und Sterweise empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen 13650

J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.